

Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. G. Fernruf 27431. Tel.-Adr.: Saalzeitung, Geschäftsstell.: Steinrückend 6, Wallenhausring 1b, Rannische Str. 10, Geilstr. 42. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückergütung.

Monatl. Bezugspreis mit Anstoßversicherung gem. Bestimmungen 1,85 RM. und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zustellgeb. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm. Die Reflektierte 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Vertriebskonto Amt Leipzig 228 15.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Donnerstag, den 22. Dezember 1932

Nummer 300

Weißenfeller Schloß brennt.

Der alte Schloßturm bereits zusammengefallen. — Brandursache kurzgeklärt? — Zahlreiche Feuerwehren an der Brandstätte.

Son unterem nach Weißenfeller entfallenden Sonderberichterstatter.

Heute nacht brach im Turm des Weißenfeller Schlosses, der Augustsburg, ein Feuer aus. Es war gegen 2 Uhr morgens bemerkt worden und breitete sich schnell aus. Sofort eingeschickte Löschverbände zahlreicher Feuerwehren konnten es nicht verhindern, daß gegen 5 Uhr morgens der Turm mit großem Krachen in sich zusammenbrach. Bis zur Stunde sind die Wehren im Verein mit der Weißenfeller Schutzpolizei, deren Stabsquartier das Schloß war, noch mit den Löscharbeiten beschäftigt. Es ist gelungen, den Brandherd zu beschränken und die übrigen Schloßteile vor dem Feuer zu bewahren.

Morgens gegen 2 Uhr wurde die stille Stadt Weißenfeller durch den Alarm der Feuerwehren aus dem Schlafe gerissen. „Wo Brennt's?“ war die bange Frage der aufgeschekten Schläfer. Die ersten Wagen der Feuerwehr wühlten den Weg zur Brandstätte, und bald wüthete ganz Weißenfeller. Der Schloßturm steht in Flammen. Alles eilte auf die Straßen, und schon schlug die Flamme an allen Seiten des Turmes hinans und hand als schauriges Janal über dem Burgberg.

Sofort wurde Großfeueralarm gegeben, und das Polizeipräsidium Weißenfeller hat Feuerlöschzüge aus der Umgebung um Hilfeleistung. Die Feuerwehren von Halle, Zeuna, Kamburg und Werseburg, die Freiwillige Feuerwehr Weißenfeller und die der Dietrichshagen Papierfabrik in Weißenfeller — die beiden letzten waren zuerst an die Bekämpfung des Feuers herangegangen — eilten herbei und warfen sich sofort in den Kampf gegen das Feuermeer.

Doch der weithin sichtbare Turm, das alte Wahrzeichen und der Stolz der Stadt, war nicht mehr zu retten. Krachend stürzte er gegen 5 Uhr morgens in sich zusammen. Eine hohe Feuerfäule sprang zum Himmel empor. Durch den Zusammenbruch des Turmes wurden die Balken der darunterliegenden Decken durchschlagen, und das Feuer bekam neue Nahrung. Es galt nun, den Dachstuhl des Schlosses zu löschen.

Mit Mühe gelang es den Wehren. Aber die Bekämpfung des Feuers war durch die hohe Lage des Schlosses und den damit verbundenen schwachen Wasserdruck außerordentlich schwierig. Die Weißenfeller Schutzpolizei, die gemeinsam mit den Wehren an der Rettung des Schlosses arbeitete, verjagte unter Lebensgefahr, immer wieder vorzudringen. Dabei erlitten eine Anzahl Schutzpolizeibeamte und Feuerwehrleute Mauthvergiftungen, so daß die ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Das Feuer ist bis

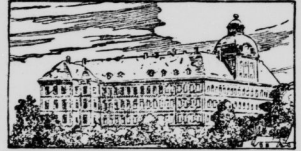
zur Stunde noch nicht endgültig gelöscht. Die Arbeiten werden noch den ganzen Vormittag in Anspruch nehmen.

Soweit bis jetzt festgestellt ist, der Brand durch Kurzschluss entstanden. Im Turm des Schlosses, der alten Augustsburg, war die Hauptanlage der Schutzpolizei untergebracht.

Die Beamten der Schutzpolizei feierten im Schloß gefesteten Abend Beisamaden. Der Alarm, der durch die Nacht gelte, brachte einen schaurigen Abschluß dieser Weihnachtsfeier.

Nicht genügend Hydranten.

Vor etwa acht Wochen hatte am Schloß eine Brandkatastrophe stattgefunden. Hier hatte sich schon gezeigt, daß die vorhandenen Hydranten bei erster Gefahr nicht ausreichen würden. Der Brandschaden wird noch überströmen von Wasserleitungen. Das Wassernetz drang selbst durch anderthalb Meter



dicke Wände ein und vernichtete zahlreiche Räume und die unter dem Schloßturm liegende Kellertäume ist vernichtet. Das Wassernetz wurde teilweise aus einer Entfernung von 150 Metern an die Brandstelle herangeführt werden. Durch die Morgenfälle wurden die Arbeiten sehr erschwert, da alles Wasser sofort in Eis erstarrte.

Die Geschichte des historischen Baues

Das Weißenfeller Schloß wurde im Jahre 1657 von Weißenfeller's erhem Herzog August begonnen. 21 Jahre währte der Bau. Die Augustsburg ist von ihm nicht von Grund auf neu erbaut. Die Grundmauern und der runde Turm wurden von dem alten Weidenschloß übernommen und bildeten den Anfang der neuen Augustsburg. Schon einmal, im Jahre 1810, wüthete Feuer im Schloß. Im August des Jahres schlug der Blitz in den Schloßturm und zündete; der Schaden war damals aber nicht erheblich. In den Kriegsjahren 1806/13 war das Schloß Spital. Dort lagen 1500 Verwundete in den Räumen. Jahrzehntelang diente das Schloß als Sitz der Unteroffizierskule Weißenfeller. Als diese nach dem Kriege der Auflösung versiel, wurde es Stabsquartier der Schutzpolizei Weißenfeller.

Arbeitsbeschaffung beschlossen

500 Millionen für ein Sofortprogramm.

Ueber ein Sofortprogramm für die Arbeitsbeschaffung ist zwischen dem Finanzminister u. Krollig, dem Wirtschaftsmminister Dr. Barmbold, dem Arbeitsbeschaffungskommissar Dr. Gerete und dem Reichsbanpräsidenten Luther eine völlige Einigung erzielt worden, und zwar dergestalt, daß für dieses Sofortprogramm 500 Millionen bereitgestellt werden

sollen. Diese Einigung wurde vom Reichskabinett bestätigt. Ueber die Einzelheiten des Programms und seine Finanzierung wird sich der Reichskommissar für die Arbeitsbeschaffung am heutigen Donnerstag ausführlicher vor der Öffentlichkeit äußern und am Freitagabend in Rundfunk verbreiten. Nach diesem Programm werden, wie es

lautet, die öffentlichen Körperlichkeiten günstiger gestellt sein, als das in den früheren Arbeitsbeschaffungsmahnahmen der Fall war.

Der Reichskanzler hat am Mittwoch Vorkandmittglieder des Landtags unter Führung des Präsidenten Dr. von Stempel empfangen. Die Vorkandmittglieder haben dabei unter Bezugnahme auf die Rundfunkrede des Reichskanzlers ihre Auffassung zur Frage der Arbeitsbeschaffung vorgebracht und betont, daß die schwierige Finanzlage der Reichsregierung durch schnelle Arbeitsbeschaffung erleichtert werden könne.

Alein die Vergabung öffentlicher Arbeiten sei in der Lage, die Privatwirtschaft wieder anzufurbeln und die Zahl der Arbeitslosen zu senken. Eine Finanzierung lediglich durch Darlehen müsse wegen der damit verbundenen nicht zu verantwortenden Vermehrung der gemeinsamen Schulden vermieden werden. Die Einbeziehung der Steuerergänzung in den Finanzierungsplan entsprechende der Auflassung des Landtags. Was die Arbeit der Reichsregierung anbelange, die Großstädte durch Zielungen aufzulockern, so sei der Landtag bereit, daran mitzuarbeiten, zumal die Landkreise bei dieser Aufgabe unentbehrlich seien.

35 Millionen für Winterhilfe.

Lauf Kabinettsbeschluß von gestern erhält ein erweiterter Kreis von Bedürftigen verbilligte Lebensmittel und Brennstoffe.

Das Reichskabinett hat gestern die angekündigte Winterhilfsaktion des Reiches zum Beschluß erhoben. Die Winterhilfe wird dadurch nach Ort, Wohnung der Personen und der Leistungen sowie der Zeitdauer erheblich erweitert. 35 Millionen wurden zu diesem Zwecke von der Reichskasse bereitgestellt. Die jugendlichen Erwerbslosen werden darüber hinaus besonders bedacht. Die Winterhilfe läuft für die drei Monate Januar bis März und verbilligt den Erwerb von Lebensmitteln und Brennstoffen. Ueber die näheren Einzelheiten unterrichtet folgende amtliche Bekanntmachung:

versicherung und Arznenfürsorge die Arbeitsämter, für alle übrigen die Dienststellen der öffentlichen Fürsorge. Beauftragten für die verbilligten Waren sind alle Verkaufsstellen, die die betreffenden Waren führen und sich bereit erklären, den Verbilligungsschein in Zahlung zu nehmen und den sonst gegebenen Vorschriften entsprechen. — Außerdem werden im Notwehr der Deutschen Jugend besondere Mittel für die gemeinsame Verpflegung von jugendlichen Arbeitslosen zur Verfügung gestellt.

250000 Arbeitslose mehr.

In der Zeit vom 1. bis 15. Dezember hat sich die Arbeitslosigkeit vergrößert und auf die Arbeitsmarktlage ausgewirkt. Das Profiter weiter brachte die Arbeitslosen zum Erleben. Zudem fand die Reichsstatistik für Weihnachtsaufträge ihr Ende. Bei den Arbeitsämtern waren am 15. Dezember dadurch 249000 Arbeitslose mehr als Ende November gemeldet. Im ganzen sind es somit rund 500000 Arbeitslose. Die Anknüpfung der Arbeitslosenversicherung und Arznenfürsorge hat zugenommen. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Versicherung lag am 15. Dezember nahe an 700000 (600000 mehr als Ende November), die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arznenfürsorge ist um rund 57000 auf etwa 138000 gesunken. Auslieferungen aus der Arznenfürsorge sind im Dezember nicht mehr erfolgt. Die Zahl der Arbeitslosen ist nicht neu neuwertig gekommen.

Eine geringe Abnahme ist für im Monat November bei Notkandarbeiten beschäftigt 86000 Arbeitslosen zu verzeichnen. Ebenfalls ist die Zahl der Arbeitslosen zurückgegangen. Von der Versicherung der Lage sind fast alle Bereiche betroffen, der industrielle Westen allerdings etwas weniger. Die Entlassungen in der Landwirtschaft lasten sich in langamerem Tempo fort. Neben der Entlassung durch die Weihnachtsaufträge liegen für die Inventionenverkaufe schon Anforderungen vor.

Agrarfragen im Kabinett.

Förderung inländischer Zetterzeugung. Das Reichskabinett beschäftigte sich am Mittwoch auch noch mit agrarischen Fragen. Hier steht in erster Linie ein Vorhaben zur Förderung, der dem Reichsernährungsministerium die Handhabe geben will, die Agrarindustrie zu unterstützen, etwa 15000 Tonnen inländische Getreide (in erster Linie Weizen und Schmalz) beizumengen. Der gesamte Buttermarkt beträgt etwa 500000 Tonnen, und der Agrarindustrie ungefähr genau so viel. Wenn aus der vorgeschlagenen Beihilfungsmaßnahme von 15000 Tonnen inländische Getreide auf den ersten Blick nicht sonderlich groß erscheinen mag, so vertritt man sich doch von diesem Beihilfungsmaßnahme eine marktmäßig günstige Wirkung für die inländische Getreideproduktion.

4 Pfund verbilligtes Fleisch.

Bei den Lebensmitteln besteht die Grundbedingung in der Verbilligung des Erwerbs von monatlich 4 Pfund frischem Rind- oder Schweinefleisch oder Hühnerfleisch und Vieren oder frischer Wurst um 30 Pfennig beim Pfund. Familien mit vier und mehr Zuschlagsempfängern können zwei Verbilligungsscheine erhalten und auf den zweiten Verbilligungsschein nachteilig auch Milch beziehen. Familien mit drei Zuschlagsempfängern können ebenfalls ein zweites Verbilligungsschein erhalten, wenn von den Zuschlagsempfängern mindestens zwei über 16 Jahre alt sind. Je einmal im Monat kann der bedachte Haushalt nach seinen besonderen Bedürfnissen an Stelle des Fleisches oder der Wurst auch Schweinefleisch, frisches Seefisch oder Roggenbrot wählen. Schmalz und Brot als Gegenstand der Winterhilfe wird den Hilfsbedürftigen ohne eigenen Haushalt und der verbilligte Bezug von Milch für breitere Familien besonders erwünscht sein.

Monatlich 2 Zentner verbilligte Kohle

Bei den Brennstoffen wird der Erwerb von zwei Zentnern Kohle im Monat um 2 R. beim Zentner verbilligt. Für Steinkohle, Braunkohle, Koks oder Roß kann je nach den örtlichen Verhältnissen auch Torf oder Holz gewährt werden. Nach der bisherigen Regelung wurde die öffentliche Winterhilfe nur Unterhaltungsempfängern gewährt, die Familienzufolge erhielten, bzw. einen eigenen Haushalt führten. Die neue Regelung dagegen umfaßt alle Hauptunterstützten in der Arbeitslosen- und Arznenversicherung und in der öffentlichen Fürsorge, sowie bedürftige Empfänger von Zuschüben in der Arbeitslosen- und Arznenversicherung und in der öffentlichen Fürsorge nach dem Reichsverordnungsgebot. Die Führung eines eigenen Haushalts wird nur für die Verbilligung von Brennstoffen vorausgesetzt.

Ausgabestellen für die Verbilligungsscheine sind die bisher für die Hauptunterstützungsempfänger der Arbeitslosen-

Vergehen gegen Baukunstregeln

Das Urteil im Deutschen Hallenbau-Prozess. Der Architekt erhält 3000 Mark Geldstrafe.

Bei ungewöhnlichem Andrang hat gestern das Landgericht in Benheim im Hallenbau-Prozess das Urteil verkündet. Architekt Leitzmann erhielt eine Geldstrafe von 3000 Mark, weil er bei der Leitung des Baues gegen die allgemeine anerkannten Regeln der Baukunst verstoßen hat und dadurch Menschen gefährdet. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

In der Begründung des Urteils führte der Vorsitzende u. a. aus, daß der in seinen Folgen so überaus tragische Bauunfall im Oktober 1929 zwar in seiner Auslösung nicht aber in seiner Ursache eine völlige Klärung gefunden habe. Daß der Einfluß auslösende Wirkung der Ausschallung der unteren Decke darüber könne kein Zweifel mehr bestehen. Auslösung aber sei nicht gleichbedeutend mit Ursache. Zufall und höhere Gewalt seien bei der Urteilsfindung von vornherein ausgeschlossen. Es bleibe also nur das Moment der technischen Fehler zu erörtern. Keinem der Angeklagten außer dem Angeklagten Leitzmann könne aber der Vorwurf gemacht werden, sich gegen die Regeln der Baukunst vergangen zu haben. Bei Leitzmann müßte von ihm unterliehen werden ein Vergehen gegen die Regeln der Baukunst und ein Vergehen gegen § 222 (sahrlässige Tötung in Tateinheit mit Körperverletzung). Der Angeklagte Leitzmann sei nur des Vergehens gegen die Regeln der Baukunst überführt worden. Bei der Strafhoheit berücksichtigt worden, daß auf den Angeklagten selbst die geringste Strafe eine niederschmetternde Wirkung haben müßte, so daß das Urteil von 3000 Mark Geldstrafe angebracht gewesen sei. Bei der ungehörigen Verantwortung, die auf den Richtern lastete bei den katastrophalen Folgen, die die Verurteilung eines der Angeklagten wegen sachverständiger Leitung eines Menschen nach sich hätte ziehen müssen, kann man das Urteil nur begrüßen. Es ist ein gerechtes, weiser Urteilspruch.

Bald fliegt Bier in USA.

Das Washingtoner Repräsentantenhaus hat die Bier-Verträge, die die Importation freigebe von Bier mit 42 Gewichtsprozent = 40 Volumenprozent Alkohol vor sich, angenommen. Das Gesetz fliegt weiter eine Steuer von 5 Dollar je Fass Bier vor. Die Vorlage ist sofort an den Senat weitergeleitet worden.

Das Opfer eines Raucheraktes.

Selbsttöter erschossen.

Ein schweres Verbrechen wurde am Mittwoch nachmittag in der Ostfälischen Gruben in der Mark verübt. Dort wurde der 38 Jahre alte Landwirt Paul Schent auf dem Hofe seines Grundbesitzes erschossen aufgefunden. Nach Gerichten, die im Orte umgeben, handelt es sich um einen Raucherakt.

Streitpunkt zwischen Polizei und Verbrechern.

Am Mittwoch morgen wurden zwei verdächtige Männer von Polizeibeamten in einer Straße Kölns gefasst, in der kurz vorher ein Geschäftseinbruch ausgeübt worden war. Einer der Verurteilten gab mehrere Fittenscheine auf die Beamten ab; ein Polizeibeamter wurde durch einen Weinschub erheblich verletzt. Die Täter flüchteten, wurden aber von dem zweiten Beamten verfolgt. Auf der Flucht lösten die Verfolgten auf den Beamten, der das Feuer erwiderte und einen der Flüchtlinge kampfunfähig machte. Der zweite Verurteilte konnte entkommen.

Sensationeller Hauserfund - Fälschung!

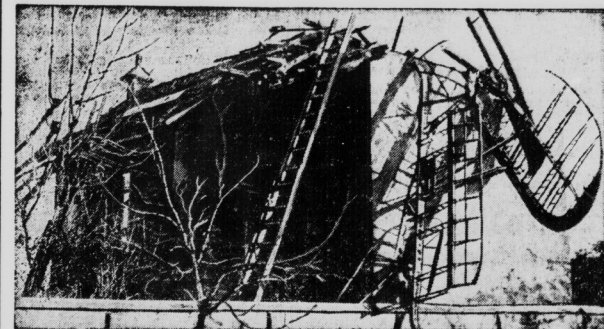
Das alte Hauser-Geheimnis bleibt weiter ungelöst.

Im Besitz einer Familie in Treuchtlingen bestand sich ein alter Schreibtisch des Urgründeres. Darin fand man jetzt unter anderen Dokumenten auch einen seltsamen Brief. Man glaubte das Original jenes Briefes zu erkennen, den Kaspar Hauser bei seinem ersten Auftreten in Nürnberg bei sich trug. Während sich ein Zettel, der dem Schreiben beigegeben war, noch im Original erhalten hat, ist der Brief, die altertümliche Urkunde für das Kaspar-Hauser-Geheimnis, abhanden gekommen.

Der wertvolle Brief ist an einen Antiquar in Nürnberg gerichtet. In ihm be-

ruft ein anonymer Tagelöhner, daß der Ueberbringer ihm am 7. Oktober 1812 als Säugling vor die Tür gelegt wurde. Es lag ihm ein Zettel bei, der, wie der Briefschreiber mitteilte, die Bitte der Mutter, den Knaben zu erziehen, hat der Tagelöhner trotz seiner zehn Kinder erfüllt. Er meldete die Sache jedoch nicht den Behörden und ließ den Knaben nicht aus dem Hause. Kaspar Hauser wolle wie kein Mißgewater Gebrauch gemacht werden, und deshalb habe er den Jungen nach Nürnberg geschickt. Man solle den Verurteilten nicht fragen, woher er komme, denn er wisse es doch nicht. Am Schluß erklärte der freundliche Briefschreiber noch, daß der Antiquar Kaspar abholen solle, wenn er ihn nicht behalten wolle.

Die Ankunft Kaspar Hausers in Nürnberg wurde zu einer Sensation. Und diese Sensation wurde durch die rätselhaften Vorkommnisse, die sich um Kaspar Hauser ereigneten, noch verstärkt. Bald rannten sich Legenden um den rätselhaften Findling. Zwei angebliche Mordtate wurden auf Kaspar Hauser verübt. In den Folgen des zweiten Mordes Hauser am 17. Dezember 1833 in Ansbach. Die einen sahen in ihm einen babilonischen Prinzen, die anderen einen Napoleoniden, und wieder andere hielten ihn für einen geschickten, arbeitssamen Betrüger. Der Brief und der Zettel, der ihm beilag, veranlaßten viele angehende Leute zu Untersuchungen, die jedoch nichts zutage förderten. Der Zettel, der von der Hand Kaspar Hausers Mutter stammen sollte, hatte folgenden Wortlaut:



Die Folgen des gestern gemeldeten Hingungunglücks in Ansbach.

Das Kind ist schon gekauft. Sie heißt Kaspar in Schreibweise mitler Sie im selber geben das Kind möchten Sie anschauen. Sein Vater ist ein Schwolische gemeinen men er 17 Jahre alt ist so heißen Sie ihn nach Nürnberg zu den Schwolische Regiment da ist auch sein Vater gewesen ich bitte um die Erlaubung bis 17. Jahre geboren ist er am 30. April 1812 im Jahr ich bin ein armes Madelchen ich kann das Kind nicht ernähren. Sein Vater ist gestorben.

Am Laufe der Jahre wuchs die Kaspar-Hauser-Literatur ins Ungemeine. Aber alle genaueren Untersuchungen mußten in der neuesten Zeit erloschen bleiben, da man den Originalbrief des Tagelöhners nicht mehr beschaffte. Es wäre also ein ungemein wertvoller Fund gewesen, den man bei der Familie Mebner in Treuchtlingen gemacht hat. Die in dem alten Schreibtisch entdeckten Dokumente wurden von Sachverständigen genau geprüft. Der Kaspar-

Brief ging an das Kaspar-Hauser-Museum in Ansbach. Es stellte sich heraus, daß die alten Meibnerbriefe im Wertpapierdruck aus dem Jahre 1730 über das Müllergewerbe, Schmittsche von großem künstlerischen Wert, die sich auch in Schriftlich befanden, zwar echt waren, daß es sich jedoch bei dem Kaspar-Hauser-Brief um eine alte Fälschung handelte. Polizeikommissar Trübsch in Ansbach, ein bekannter Kaspar-Hauser-Forscher, dem der angebliche Brief vorgelegt wurde, erklärte, daß es sich um eine fälschte Nachahmung des damals lithographierten Originalbriefes handelte, und auch nur um die Wiedergabe der Hälfte des Originalbriefes. Der Brief ist vollkommen wertlos. Er dürfte aus der Zeit vor etwa 30 Jahren stammen, um man mit solchen Nachahmungen einen schwunghaften Handel trieb. Das wirkliche Original ist in den Jahren 1845 mit den anderen Kaspar-Hauser-Akten verloren gegangen und seitdem nie mehr aufgetaucht. So bleibt vorläufig das Kaspar-Hauser-Geheimnis noch immer ungelöst.

Kaiser Wilhelm leicht erkrankt.

Kaiser Wilhelm ist an einer leichten Erkrankung erkrankt, in deren Geolge sich rheumatische Anfälle eingestellt haben. Der Leibarzt hat dem Kaiser empfohlen, das Zimmer zu hüten.

Neues deutschnationales M. d. N.

An Stelle der verstorbenen Abgeordneten Frau Anna Theresie Haumann tritt der kaufmännische Angestellte Dr. Hans Brunow, Berlin-Grünau (Zentr.) in den Reichstag ein.

Amerikanischer Journalist ausgeplündert.

Ein Raubüberfall wurde in der vergangenen Nacht kurz nach 12 Uhr auf den 24 Jahre alten Journalisten Bernhard Hibad aus Chicago in Berlin verübt. Mit dem Deimonen trat plötzlich in der Kurfürstlichen Straße ein etwa 30 Jahre alter Mann auf ihn zu und hat ihm ein Streichholz. Als er dem Raubdieb nachkommen wollte, zog der Unbekannte einen Revolver hervor und drängte den Journalisten in einen nahe gelegenen Hausflur. Hier plünderte er ihn vollständig aus.

Dem Räuber fielen 54 Dollar Bargeld, ein Scheck über 170 Dollar, ein Spanisch-Mark-Schein und eine achtzigte weiß-goldene Uhr in die Hände. Mit der Beute entkam er in der Dunkelheit, bevor der Ueberfallene einen Polizeibeamten auf den Vorfall aufmerksam machen konnte.

Toter der „Niobe“ geborgen.

In den dänischen Gewässern wurde am 20. Dezember, nachmittags, durch Fischer eine an der Untergangsstelle der „Niobe“ geborgene Leiche in den Hafen von Høbby gebracht. Das sofort dahin entlassene Torpedoboot T 155 übernahm am Mittwoch den Toten an das Marine Lazarett Kiel-Wik. Der Tote ist der Signaloffizier Joseph von Gemen, der aus Oberhausen-Zickrade im Rheinland stammt. Die Beisetzung erfolgt am Freitag auf dem Ehrenfriedhof im gemeinsamen Grab der „Niobe“-Toten.

Südlavien gegen Mussolini.

Der südlavische Außenminister hielt im Parlament eine scharfe Rede gegen Mussolini. Die Ereignisse in Triest hätten Italien wieder nationalen noch materiellen Schaden gebracht und seien aufgebauert. Die Würde Südlaviens gehe durch keine Auseinandersetzung mit Italien vor dem Forum des Parlamentes. Seine Friedenspolitik sei jedoch keine Politik des Herunterhängens von Köpfen und der gestielten Hände.

Ungewöhnliche Wärme in Rußland.

In Moskau spricht der Fieber. In Moskau und in der gesamten Sowjet-Union wird eine für die jetzige Jahreszeit ungewöhnliche Erscheinung wahrgenommen. Während sonst überall in Rußland schon Mitte Dezember strenge Kräfte herrschen, wird jetzt aus allen Gegenden eine Temperatur gemeldet, die zwischen 4 und 8 Grad über Null liegt. Trotz der gelegentlichen Nachfröhen ziehen in Moskau die Knospen an den Bäume, die Büsche und den Strauchbäumen. Auch aus Leninsk wird berichtet, daß der finnische Meeresfriseur vollkommen eisfrei ist. Die Schiffahrt ist in vollem Gange.

Schreckliche Folgen einer Panik.

Eine schwere Explosion ereignete sich im Mexiko in einem Wohnloft. Es entstand eine Panik unter den Bewohnern, die für alle Ausgänge verriegelt fanden, da durch die Explosion noch ein großer Brand entstanden war. Mehrere wurden ein Toter und leichthin Schwerverletzte geborgen. Mehrere Hausbewohner werden noch vermisst.

Japanische Niederlage bei Mauden.

Nach chinesischen Berichten aus Mauden ist es südlich der Stadt zu schweren Kämpfen zwischen einem japanischen Bataillon und starken Freiwilligenverbänden gekommen. Dabei sind die Japaner umzingelt worden; ihre Lage wird als kritisch bezeichnet. Der Kommandeur der japanischen Truppen ist im Kampf gefallen.



Mit dem Herzen gegeben

wird auch die kleine Gabe wertvoll,
und soll sie dabei köstlich sein,
so schenkt



die gute dicke runde!

Was der Stadt Halle

Die heiße Wurst.

Wurst ist mit Frischchen auf den Weihnachtsmarkt gegangen. Frischchen ist sehr jung, er kann noch nicht recht laufen, Vater muß ihn auf den Arm nehmen — aber belle ist der Junge. „Der versteht schon alles!“ Also muß er auf den Weihnachtsmarkt! Ich habe das Glück, daß ich die beiden gerade vor mir durch die Budenreihe sehe. Vater ist so überzeugt von Frischchens allgemeinem Verstande, daß er nicht im geringsten anweifelt, daß der „arobe“ Junge alles begreift, was da appelt, piept, brummt, sich



Glückliche Stunden auf dem Weihnachtsmarkt

brecht und baumelt. Frischchen quitiert jede neue Speisemöglichkeit mit „Ah! Da-da! Hattest du denn, hanna!“ und ähnlichen lächeligen oder östlichen Worten. So ein fluger Junge muß vom Weihnachtsmarkt eine reale Erinnerung mit nach Hause nehmen, er soll doch Mutttern hernach erzählen, daß er mit Vatern zuzubringen war. Was tut ein hallischer Vater, wenn er seinem Jungen eine richtige Weihnachtsfreude machen will? Er kauft ihm eine „Wurst!“ An der einen Bude wird ein Platz frei, er tritt mit seinem lebendigen Paket auf dem Arm heran und sagt der rüchlichen Verkäuferin: „Jöhnte dan Gleen'n ma eine Porcht! For'n Pöschel!“ Die Frau lächelt das Paketchen an und reicht ihm das Würstchen in die ausgestreckte kleine rosa Note. Der Junge greift zu wie ein Alter, aber dann hört sein Verstand auf; er hält die Wurst in die Luft. Sie ist ihm augenscheinlich ein Spielzeug. Wütlich piept er los, wie so kleine eben spielen, und ganz deutlich hört man: „Piepi!“ Alles löst rundum, so fläkelig klinkt der Laut, aber Vater ist immer noch vom Gelingen seiner guten Absicht überzeugt; er nimmt ihm das Würstchen ab und steckt es ihm in den Mund! Sunarich schnappt Frischchen zu, aber ungeschickt fohmt die Wurst wieder am Vorhaken — sein Gesicht ist ein großes Staunen. Vater wiederholt den Versuch noch ein paarmal — ihm ist es unahbar, daß sein fluger Sprößling keine Wurst essen will; man denke, ein geborener Salzenker und seine Wurst! Ich konnte das Ende des kleinen Dramas nicht abwarten, ich denke mir aber, Vater wird sie doch noch selber haben versehen müssen. Haben wir nicht alle unserm Erben alles viel zu früh in den Mund gesteckt? Schade, daß man erst alt werden muß, um etwas zu lernen!

Winterhilfe des Reiches für Halle: etwa 120 000 Mt.

Ab 1. Januar bis Ende März verbilligtes Fleisch und Kohlen.

Die vom Reichskabinett gestern bewilligte Winterhilfe im Gesamtbetrag von etwa 50 Millionen Mark bringt auch für Halle sogenannte verbilligungscheine, die den notleidenden Erwerbslosen verbilligtes Fleisch und verbilligte Kohlen geben. Es werden monatlich ab 1. Januar 1933 bis Ende März vier Pfund Fleisch und zwei Zentner Kohlen zu einem um dreißig Pfennig ermäßigten Satze abgegeben. Für Fleisch kann auch Wurst, Schweinefleisch, Brot oder Seife bezogen werden. In den Genuss dieser verbilligten Lebensmittel und Kohlen sollen alle Hauptunterstützungsempfänger der Aka und der Aka kommen. Daneben alle Empfänger der öffentlichen Fürsorge, sowie die Kriegsbeschädigten.

In Halle werden im Augenblick 18 000 von der Fürsorge unterstützte Parteien und 7500 von der Arbeitslosen- und Arbeitslosenvereinsunterstützten Parteien gezählt. Tritts für

diese die Verbilligungsaktion vom 1. Januar bis Ende März in Kraft, so sind insgesamt 120 000 Mark zur Durchführung der Aktion erforderlich. Dabei werden für verbilligtes Fleisch 36 000 Mark und für verbilligtes Fleisch oder gleichwertige Lebensmittel 84 000 Mark anzulegen sein.

Die Reichshilfe, in deren Genuss Halle kommt, wird also zum mindesten die Höhe von 120 000 Mark erreichen müssen, wenn es gelingen soll, den ganzen Kreis der Empfangsberechtigten mit der Verbilligungsaktion zu bedecken. Die Winterhilfe des Reiches sieht dann noch eine besondere Fürsorge für Kinder und Erwachsene mit ein. Unterstützungsempfänger mit vier oder mehr Familienmitgliedern sollen zwei Verbilligungscheine erhalten, also acht Pfund verbilligtes Fleisch und vier Zentner verbilligte Kohlen.

Am Kirchhof wird Platz durch die Amnestie.

150—200 Gefangene kommen zur Entlassung. — Platz im bisher überfüllten Gefängnis für neue Zugänge.

Wie wir gestern mitteilten, hat das preussische Justizministerium schon die Strafverfolgung und Vollstreckungsmaßnahmen aufzuheben, zu erwirken, welche Verurteilten unter den Straferlass, die Strafminderung und -einstellung fallen. Und man ist bestrebt, wo es anging ist, das neue Amnestiegesetz noch vor Weihnachten durchzuführen. Aus dem Strafgefängnis am Kirchhof sind gestern schon die ersten dreißig Strafgefangenen entlassen worden. In der Hauptsache handelt es sich bei ihnen um Landfriedensbrecher und um solche Gefangenen, die wegen wirtschaftlicher Notdelikte verurteilt waren. Diese Verurteilten dürfen aber nicht wegen ähnlicher Delikte vorbestraft sein, weil es nicht geht, ein Delikt mit einer Notlage entschuldigen, wenn diesem einen Vergehen bereits ähnliche vorausgegangen sind. Wir hoffen, daß die Strafankunft am Kirchhof damit rednet, daß etwa 150 bis 200 ihrer Inassen unter die Amnestie fallen und entlassen werden.

Da die Gefangenen der Strafankunft den verschiedenen Staatsanwaltschaften unterstellt sind, läßt sich heute noch nicht genau übersehen, welche Gefangenen in den nächsten Tagen noch zur Entlassung kommen.

Der Verwaltung des Strafgefängnisses kann es nur recht sein, wenn aus ihren heute mit annähernd 700 Inassen überfüllten Säulern ein gewisser Prozentsatz herausgeht. Es ist damit zu rechnen, daß über den Jahresabschluss hinweg die Belegschaft nur 500 Mann stark ist, um dann Anfang Januar wieder durch Zugänge größer zu werden. Die Verwaltung hat nämlich gesagt, daß die Verurteilten sehr gerne

ihren Straftritt noch über Neujahr hinauschieben

und sich dann am 2. oder 3. Januar im Strafgefängnis melden. Auch der kommende Januar wird da keine Ausnahme von der Regel bilden.

Von den meisten bisher Entlassenen ist die Mitteilung, daß sie unter die Amnestie fallen, natürlich mit Freude begrüßt. Aber es hat auch solche gegeben, die fragten: Was sollen wir denn draußen? Sie fühlen sich also im Gefängnis wenigstens für eine gewisse Zeit abgesehen und wissen nun nicht, was sie in der Freiheit anfangen sollen. An solche Fälle werden nachher die politischen Beauftragten dieser Amnestie nicht gedacht haben.

Für die Gerichtshilfe sind nun schwere Tage angedroht. Denn viele der zur Entlassung Kommenden wissen nicht, wohin sie sollen. Sie werden sich an die Gerichtshilfe

wenden und um Unterstützung bitten. Auch Winterlachen werden manchem fehlen, und auch darum wird die Winterhilfe angegangen.

Es bleibt abzuwarten, ob die Entlassung von ein- oder zweihundert Gefangenen — und bei anderen Strafanstalten wird es ähnlich sein — nicht geeignet ist, neue Unruheherde zu schaffen. Denn wir auf die Möglichkeit hinweisen, meinen wir damit ungetreulich Unruheherde: politischer Art sowohl als auch krimineller Natur. Denn unter den vielen Amnestierten, die sich unter dem Deckmantel ihrer politischen Überzeugung zu Bewusstlosen hinstellen, ist so mancher, der von Natur roh und brutal ist und sich herumschlägt und nicht, wenn es eben nicht um Politik sein kann, dann eben wegen einer anderen Sache.

Erwerbslosen-Spiel vor Erwerbslosen.

Langs bevor der Vorhang in die Höhe geht, ist der Saal des Stadttheaters bis auf den letzten Platz gefüllt. Die „Notgemeinschaft hallischer Theaterkünstler“ spielte für billiges Geld, 20 Pfennig nur kostete der Eintritt. Ein Schwank, nicht besser, nicht schlechter als anderes in dieser Art, rollte auf den Brettern ab, der erste sah sich eine Welle von Beifall aufbrachten, und zum Schluss hat es nichts als zufriedene Gesichter gegeben.

Man könnte unföher aus dieser Veranstaltung der „Erwerbslosen-Bühne“ — die übrigens auch im vorigen Jahre vor einem vollen Haus spielte — den Schluss ziehen, daß mangelnde Lust, in's Theater zu gehen, gewiß nicht der ausschlaggebende Grund der herrschenden Theaterkrise sein kann.

Gespielt wurde unter der Spielleitung von Maxim Falde der Schwank „Der blaue Heinrich“ von Otto Schwarz und Georg Ventab.

Neue Verkaufszellen für den Jahrmarkt.

Der Provinzialrat der Provinz Sachsen in Magdeburg hat, wie wir von der Industrie- und Handelskammer zu Halle hören, beschlossen, daß als Schluss der Verkaufszeit für das Feilbieten von Waren und gewerblichen Leistungen mit Ausnahme der Gegenstände für den Verzehr an Ort und Stelle und der Bergbauunterbetriebe für die in Halle stattfindenden Jahrmärkte 20 Uhr nunmehr in Frage kommt.

Noch zwei Arbeitsdienstage im Saalfreis.

Nachdem am Sonnabend voriger Woche im Saalfreis ein offenes Arbeitsdienstage für junge Mädchen eröffnet wurde, in dem 14 weibliche Arbeitsdienstagefreiwillige unterkunft fanden, haben jetzt Verbandsleitungen aus dem Saalfreis, die zur Gründung von zwei neuen Arbeitsdienstagefreiwilligen im Saalfreis führen sollen.

Geschlossene Lager sind für Rietleben und Cana e. vorgelesen. In Rietleben soll es sich, wie verlautet, um die Durchführung eines größeren Projektes handeln, das die Beschäftigung von etwa 100 männlichen Arbeitsdienstagefreiwilligen gestattet. Das Lager in Cana wird etwa 60 bis 80 Arbeitsdienstagefreiwillige erfassen können.

.. und Erweiterung des evangelischen Arbeitsdienstes.

Seit etwa vier Wochen ist in Dendorf bei Ammerort ein Arbeitsdienstagefreiwilliger des Evangelischen Jugendringes, Ammerort, in einem Ledigenheim der Rietleben Montanwerke untergebracht. Durchgeführt werden auch hier Planungsarbeiten. Eingeleitet wurden zunächst 60 Arbeitsdienstagefreiwillige, eine Zahl, die, wie wir erfahren, um 20 erhöht werden soll.

Als letzterzeit das evangelische Arbeitsdienstagefreiwilliger in Neuragoczn eröffnet wurde, gingen ungefähr 120 Meldungen ein, obwohl dort nur 30 Arbeitsdienstagefreiwillige untergebracht werden konnten. Die jungen Leute im Arbeitsdienstagefreiwilliger Dendorf kommen zum Teil aus der dortigen Gegend, es sind aber auch etwa 40 junge Halbesfelder dort untergebracht, die in Neuragoczn wegen Platzmangels zurückgewiesen werden mußten.

Bierjährtige unter dem Auto.

Ein vierjähriges Mädchen, das vom Vater kam, geriet am Leipziger Turm in der Einmündung des Wasserstranges unter ein Auto. Es wurde überfahren und mit Verletzungen des Elisabeth-Krankenhauses zugeführt.

Schuldabfertigung für Kriegshinterbliebene.

Die der Amtliche Preussische Präsidentenrat, hat der Reichskommissar für das Preussische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit in einem Erlass eine Befreiung bedürftiger und würdiger Kriegshinterbliebener von der Entrichtung des Schuldenbetrags für den Besuch der gewerblichen Fachschulen ermöglicht.

Die Regierungspräsidenten werden ermächtigt, im Einverständnis mit dem Finanzminister das Schulgeld von vornherein und über die sonst nach dem Kassensatz feststehende Grenze von 10 Prozent der Zins-Einnahme an Schulgeld hinaus ganz oder teilweise ausnahmsweise solchen Kriegshinterbliebenen zu erlassen, die nach ihrer Vorbildung und nach landverwärtiger Berufsberatung sowie nach dem Urteil der Lehrkräfte der Anstalt sich zum Besuch der Fachschule eignen.

Feuerwehr von Weiskensels zurück.

Gegen 10 Uhr ist die hallische Feuerwehr, die heute morgen zwischen 4 und 5 Uhr von Weiskensels zur Bekämpfung des Schlossbrandes alarmiert worden war, wieder hierher zurückgeführt. Sie war sofort nach dem Alarm mit einer Heberlandmotorpumpe, drei Feuerwehrröhren und sieben Zerstörerfreiwilligen Besatzungen unter dem Kommando des Branddirektors abgerückt und hatte mit einer Schlauchleitung (75 Millimeter) direkt im Schloßtor gegen den Brandherd gekämpft. Die hallische Feuerwehr konnte errettenderweise ohne eigene Verluste — beunruhigend sind Feuerwehroberie anderer Wehren rauchvergiftet — von der gemeinlichen Aktion zurückführen.



Schenkt einander SALAMANDER



Wer Salamander schenkt, gibt mehr als er ausgibt!

Halle (Saale), Leipziger Straße 100

Aus den Gemeinden.

Zweibendorf. (Der älteste Einwohnere) in unserer Gemeinde, Herr Gerber, wird in Kürze seinen 86. Geburtstag feiern.

Zschillen. (Einzelne des Arbeitsamts) Mittelfeld, das offene Arbeitslager nicht mehr ausfüllen wird, der Pfanztrag des freiwirtschaftlichen Arbeitsdienstes zum 23. Dezember einstellen.

Zscher. (Maul- und Klauenfische) Die unter dem Viehhofstand des Gutsbesizers Eckart ausgebrochene Maul- und Klauenfische scheint sich zu verbreiten, denn die Seude wurde bereits auch unter dem Hühnerhofstand des Gutsbesizers Schürmer festgestellt.

Kirche und Schule.

Görsen. (Die Kinder der hiesigen Schule) feierten am Sonntag ihre diesjährige Weihnachtsfeier im Saale des Herrn Gehrmann. Es wurden kleine Theater- und Gesangsstücke aufgeführt.

Mendorf. (Familienabend) Am Sonntag fand der Familienabend der Mendorfer Schule statt. Der Saal konnte die Fülle der großen und kleinen Gäste kaum fassen.

Zandorf. (Familienabend) Wie alljährlich, fand auch diesmal am 4. Advent eine Weihnachtsfeier im Saale des Herrn Gehrmann statt. Nach dem gemeinsamen Gesangsabend wurde ein reichhaltiges Essen serviert.

Waldhufe. (Sämlingenabend) Einen wohlwollenden Familienabend, der weihnachtlichen Charakter trug, veranstaltete die hiesige Volksschule im Saale der Erlösauskunft.

Waldhufe. (Sämlingenabend) Einen wohlwollenden Familienabend, der weihnachtlichen Charakter trug, veranstaltete die hiesige Volksschule im Saale der Erlösauskunft.

Neukirchen. (Die hiesige Schule) veranstaltete am Sonntag eine Weihnachtsfeier, zu der zahlreiche Gäste anwesend waren.

Aus dem Vereinsleben.

Gierleben (Stahl). (Unser Frauenverein) hatte seine Mitglieder und Gäste aus unserem Orte und dem benachbarten Kleinbühlendorf zu einer einundzwanzigsten Adventfeier geladen.

Neuanpflanzung von Obstbäumen

zur Steigerung der inländischen Obstzeugung.

Das Ziel unserer heimischen Obstbauern ist die Vergrößerung des deutschen Marktes mit deutschem Obst. Der Einfuhrüberschuß von Obst nach Deutschland betrug im Jahre 1931 rund 400 000 Tonnen.

Die notwendige Mehrleistung des deutschen Obstbauers zur Ausbesserung der Auslands-einfuhr wird in erster Linie durch eine Vermehrung der Anpflanzungen erreicht werden müssen, da durch die Frostkatastrophen des Winters 1928/29 rund 14 Prozent des gesamten deutschen Obstbaumbestandes vernichtet wurden.

Gegenüber unserer Vaterlands zusammenhängende Obstplantagen zu schaffen, um die für den Obstbau nötige Vereinbesserung und Vereinbesserung unseres Obstbaues zu erreichen. Auf allem Obstbauboden muß bei der Neuanpflanzung von Obstbäumen dem Fruchtgewicht der Bäume in der Erntezeit, viel mehr Bedeutung als bisher geschenkt werden.

Erfruchtungsmaß ist die Herbstpflanzung in günstigen klimatischen Verhältnissen, in Zonen mit leicht durchlässigen, warmen Böden und bei geringen Niederschlagsmengen vorzuziehen.

Söllhau. (Der Landwirtschaftliche Verein) Söllhau und Umgegend hatte sich in letzter Leier Veranlassung den Weihnachtsfeierabend, Söllhau, Söllhau, zu einem Vortrag eingeladen.

Söllhau. (Adventsfeier des Vaterländischen Frauenvereins) Eine jährlich beliebte Adventsfeier wurde heutig am Sonntag im hiesigen Saale der Erlösauskunft feierlich abgehalten.

Prüßlich. (60 Jahre Kriegerverein) Der Kriegerverein beschloß, sein 60jähriges Stiftungsfest am 21. Mai festlich zu begehen.

Weihnachtsfeiern.

Gröbers. (Stahl und Eisenbund) Am letzten Sonntag begann der Stahlhelm, Ortsgruppe Osterfeld, gemeinsam mit dem hiesigen Königin-Verein seine diesjährige Weihnachtsfeier bei überfülltem Saale.

langersehnte Weihnachtsmann. Mit dem Piede „D du fröhliche“ schloß die Feier.

Zweibendorf. (Stahlhelm und Königin-Verein) Am Sonntag, dem 4. Advent, begann die Ortsgruppe des Bundes Königin-Verein ihre diesjährige Weihnachtsfeier.

Zweibendorf. (Stahlhelm und Königin-Verein) Am Sonntag, dem 4. Advent, begann die Ortsgruppe des Bundes Königin-Verein ihre diesjährige Weihnachtsfeier.

Unterhirschhof. (Weihnachtsfeier) Am Sonntag veranstaltete der Bund Königin-Verein, Ortsgruppe Unterhirschhof, in der überfüllten Saale des Gasthauses des Bundes eine Weihnachtsfeier.

Unterhirschhof. (Weihnachtsfeier) Am Sonntag, dem 4. Advent, begann die Ortsgruppe des Bundes Königin-Verein ihre diesjährige Weihnachtsfeier.

Unterhirschhof. (Weihnachtsfeier) Am Sonntag, dem 4. Advent, begann die Ortsgruppe des Bundes Königin-Verein ihre diesjährige Weihnachtsfeier.

in schöner Weise. Während der ersten Pause verteilte der Weihnachtsmann aus großen Kreisen der Kinder Geschenke. Auch die Stahlschützenkameraden der Ortsgruppe Unterhirschhof wurden durch kleine Geschenke erfreut.

Zeuzendorf. (Weihnachtsfeier) Am 4. Adventsabend fand im Saale des Gasthauses „Zum braunen Rind“ unter Leitung der hiesigen Ortsgruppe eine Weihnachtsfeier statt.

Gröhlen. (Weihnachtsfeier) Am Sonntag, dem 4. Advent, fand im Saale des Gasthauses die Weihnachtsfeier statt. Herr Wacker Urbsch hielt eine kurze Ansprache.

Verchiedenes.

Dieskau. (Die Mithildsfeier) Mit Lob und Vergnügen am 20. Dezember bestellte Straßen- und Hofkammer, indem sie in einem Saale sich einen im Saal hängenden Schal aneigneten und dann mit der vereinten Gabe aus dem Saale per Hof verabschiedeten.

Dieskau. (Der Kaufmann) Am Sonntag, dem 4. Advent, fand im Saale des Gasthauses die Weihnachtsfeier statt. Herr Wacker Urbsch hielt eine kurze Ansprache.

Waldhufe. (Mitglieder) Das Mitglied des Stahlhelms, Ortsgruppe Waldhufe, wurde durch die hiesige Ortsgruppe der Königin-Verein, Ortsgruppe Waldhufe, in der überfüllten Saale des Gasthauses des Bundes eine Weihnachtsfeier.

Waldhufe. (Mitglieder) Das Mitglied des Stahlhelms, Ortsgruppe Waldhufe, wurde durch die hiesige Ortsgruppe der Königin-Verein, Ortsgruppe Waldhufe, in der überfüllten Saale des Gasthauses des Bundes eine Weihnachtsfeier.

Waldhufe. (Mitglieder) Das Mitglied des Stahlhelms, Ortsgruppe Waldhufe, wurde durch die hiesige Ortsgruppe der Königin-Verein, Ortsgruppe Waldhufe, in der überfüllten Saale des Gasthauses des Bundes eine Weihnachtsfeier.

Waldhufe. (Mitglieder) Das Mitglied des Stahlhelms, Ortsgruppe Waldhufe, wurde durch die hiesige Ortsgruppe der Königin-Verein, Ortsgruppe Waldhufe, in der überfüllten Saale des Gasthauses des Bundes eine Weihnachtsfeier.

Waldhufe. (Mitglieder) Das Mitglied des Stahlhelms, Ortsgruppe Waldhufe, wurde durch die hiesige Ortsgruppe der Königin-Verein, Ortsgruppe Waldhufe, in der überfüllten Saale des Gasthauses des Bundes eine Weihnachtsfeier.

Waldhufe. (Mitglieder) Das Mitglied des Stahlhelms, Ortsgruppe Waldhufe, wurde durch die hiesige Ortsgruppe der Königin-Verein, Ortsgruppe Waldhufe, in der überfüllten Saale des Gasthauses des Bundes eine Weihnachtsfeier.

Waldhufe. (Mitglieder) Das Mitglied des Stahlhelms, Ortsgruppe Waldhufe, wurde durch die hiesige Ortsgruppe der Königin-Verein, Ortsgruppe Waldhufe, in der überfüllten Saale des Gasthauses des Bundes eine Weihnachtsfeier.

Waldhufe. (Mitglieder) Das Mitglied des Stahlhelms, Ortsgruppe Waldhufe, wurde durch die hiesige Ortsgruppe der Königin-Verein, Ortsgruppe Waldhufe, in der überfüllten Saale des Gasthauses des Bundes eine Weihnachtsfeier.

Waldhufe. (Mitglieder) Das Mitglied des Stahlhelms, Ortsgruppe Waldhufe, wurde durch die hiesige Ortsgruppe der Königin-Verein, Ortsgruppe Waldhufe, in der überfüllten Saale des Gasthauses des Bundes eine Weihnachtsfeier.

Strassen für Umberhaltung

Italiens Autostrassen.

Von unserem römischen Berichterstatter.

Vor einigen Jahren, man rechnete schon lange nach dem schicksalichen Kalender, über die Kaiserin Hilja, die wie ein Sprünge-Motorboot kreuz und quer über den fliegenden Nichts zu beiden Seiten, brodenden Kieselwasser hinter sich, ganz allein, ob es die Apenninen hinaufgibt oder durch die flache Campagna hinter Neapel ballte sich der Schanz zu beiden Seiten, und wenn zwei oder drei der merkwürdigen Kumpfen hintereinander herfahren, schien die ganze Landschaft vernebelt. Denn die vermeintlichen Motorboote waren Autos und mahlen im Staub.

Nach einer Statistik aus jenen Tagen erreichte ein Automobil, der es in Grund auf 100 Lebensstunden brachte, in Frankreich 90, in Deutschland 70 und auf dem Balkan 35 — in Italien gab es schon erheblich früher seinen Geist auf. Auf allen Strassen herrschte jenes läutliche Schottergeräusch, das den Automobilen die Nase der Campagna zumisse, sang und gäbe war der Witz, die große italienische Kleinfabrik der Regierung jährlich so und soviel dafür, daß sie von dem verabschiedeten Regime nicht abwies. Auf den Nebenstrassen trifft man's übrigens heute noch an, besonders in den Bergen, aber meistens zur Hälfte; am 15. Oktober wird der Schotter, der den Sommer am Strassenrand verbräut, ausgeschleudert und am 15. April wieder zusammengebracht. Sechs Monate auf Wut, sechs Monate in Schuttmoränen. Die Strassen in Italien, konnte daher ein ausländischer Romanmann schreiben, sind entweder sehr gut oder sehr schlecht.

Dieses aut — ant fängt jetzt aber an sich zu verziehen, in amerikanischem Tempo bricht das Weiere durch, das berühmte weiße Band" der Spinnweben verformt sich, die Rette im Hinten der Konstanten abstrahenden Redaktionskräfte, die fahrenden Motorboote können keinen Meiler mehr irreführen; schmäre Nieren überfließen den großen Stiefel. Alle diese alphabetierten oder geteerten Verkehrswege beschneidet der Italiener als auftrande, als Astern, die ausserordentlich in drei armbühnlichen Klassen getrennt werden müssen. Die erste ist unsere normale, staubfreie Straße für den Gesamtverkehr; die zweite bildet das Reservat für Personenfahrzeuge, unter Anschluß der Fahrräder, Lastwagen, Fuhrwerke und Fußgänger; die dritte Klasse wird letzten Endes die Camionale oder, wie der Name sagt, die Spezialstraße für Camions oder Lastwagen.

Mailand ist mit seinen Wunderstrassen vorangegangen, indem es die Karte hernahm und nach den beliebtesten Ausflugsorten, nach den berühmtesten Seen, die letzte, die Berge jetzt nach der Arbeit oder auch in einem freien Ständchen dazwischen in Como haben will, der wirft sich in seinen Wagen und zischt hin. Die rund 30 Kilometer schwinden in ein paar Minuten ab, denn er läßt keine Aufsätze, einen Fußhaken, den er dem Führer zu sehen oder wegen einer Kreuzung langsame fahren oder hinter einem Fuhrwerk bremsen zu müssen. Ein Bahnmann, mit Unter- und Ueberführungen, ein schnurgrader Einschnitt ist diese Straße — und damit wäre neben vielem Tod auch schon ein Zügel fast ausgedacht, ganz abgesehen davon, daß dieses Kennzeichen eines Autos. Man stellt an der Eingangsperle kaum weniger als am Schalter der Eisenbahn. Dazu kommt die von ästhetischen Gesichtspunkten aus verheißene Einschnittsmaße durch zu hohe Zäune, die wiederum wie zu Lasten beflaumt sind, so daß man mit Seitenklappen vor den Augen dahinfahrt und nur den einen Wund hat, möglichst bald Luft zu kriegen. Die Erde wird, offen gesagt, bald langweilig, und das brutale Aufeinanderprallen unablässig der Kaskaden aus Eisen, die den Fall der Landschaft zu empfinden, muß in einer schon recht sommerlich gelümmten Luft. In der Tat haben diese Nachteile schon viele Fahrer veranlaßt, "libere" Straße wieder den Rücken zu kehren und die ein wenig längere, aber billigere und abwechslungsreichere Straße der Allgemeinheit zu wählen.

Gute Normalstrassen sind der Tod der Spezialstrassen — das ist die Lehre, die man aus dem Mailänder Wasserfall ziehen kann. Keine Autostrassen können überdies auch der Tod des Autos sein, wenigstens behaupten das die Mailänder, die die losphene, häufig abwechselungen des Motors voraussetzende Kraftfahrten Camionto aktuell haben, den Autostrassen. Ein paar Buxel auf dem Wege zum Paradies, einige Hindernisse vor der Zielgerade, das scheint doch besser zu sein.

Nicht alle Städte haben einen See vor den Toren, aber das Meer ist für einen jeden ein Salzbecken im Hinterland, und so warf sich der Zug nach dem Strand auf die Autostrassen. Sie sind wahrhaft zum Förderer der Volkseinkommen geworden, denn wer sein eigenes Auto hat, kann den Autobus nehmen, sie haben den Meeresferien tröstliche Augen gegeben, sie rufen die Städte aus ihrer, sie haben ihnen einen Hafen. Rom, Florenz, Padua verlieren ihren Binnendruck, verlieren ihn bewußt und mit Willen, der Staat sträubt sich nicht aus falsch verstandenen Ehrenhaftigkeit dagegen, er zehert nicht über die Konkurrenz, sondern unterwirft im Wesentlichen dem Aufkommen der Autostrassen. Nach den entsetzlichen Ortschaften in Italien führen jetzt Autostrassen. Wenn sich die Eisenbahnen so weit ausrollen, den Rang ablaufen lassen, nun, dann haben sie es eben-

nicht besser verdient. Was damit, Grasdrücker! Oder noch besser: Bahn und Straße.

Hier zeigte Rom den Weg. Im Altertum hatte es in Chia einen ausgereinigten Hafen, der nach dem Verfall des Imperiums verlandete, vom aufkommenden Tiber immer tiefer ins Land zurückgeschoben wurde und im Mittelalter als Lebensstrang zwischen Stadt und Meer völlig zerfiel. Der gelbe Tod, die Malaria, trat ihre Herrschaft an, die bis in unsere Tage dauerte. Als aber Mussolini, das Erbe der Ähnen antretend, die Wiederaufnahme der Verbindung befohl, Bahn und Autostraße, endete mit einem Schläge die Hauptarbeit ihren Lido und verleierte ihn fürzerhand am einen fundamenteu entzerrten

Padua springen vom Hüroftuhl ins Auto und vom Auto in die Gondel, denn man hat jetzt eine Brücke nach Venedig hinübergebaut, und von der Gondel in den Strand, so die Zinnora schon wartete. Das moderne Italien eignet sich gut für Wochenendbetrieb.

Nach dem Wasser die Berge. Der „Straße des Meeres“ hat der Duce die „Straße der Berge“ auf dem Fuße folgen lassen: in 40 Minuten fuhr man von der Piazza Venezia, die 10 Meter über dem Meeresspiegel liegt, auf den 1000 Meter hohen Monte-Cavo in den Abanen Bergen hinauf, um auf den Ebenen des Jupiterheiligtums vor goldglänzendem Frascati die Jahraufende, Himmel und Berge über der ungeschweiften nachfolgenden Campagna durcheinanderzutrennen zu sehen. Zu Goethes Zeiten wäre das eine Laute mit alpinen Abenteuerern gewesen. Wer wagt sich vor einem Kindesalter im Wagen über Neapel hinaus? Schaute

einigen Jahren viel debattiert wurde. Es handelt sich darum, um die Schaffung einer guten und raschen Verbindung zwischen dicht beieinander liegender Küstentäler. Auch damals ist für diese Zwecke eine Drahtseilbahn als besonders geeignet vorgezogen und ebenfalls prompt wieder verworfen worden. Ja, man ist damals sogar weiter gegangen und hat für die Verbindung Berlin — Zuffenhausen eine Schwebeseilbahn vorgezogen, welche diese Strecke mit einer besonders großen Geschwindigkeit durchziehen sollte. Dieses Projekt ist inzwischen wohl durch den Straßenbau der Seidbahnmanen hinfallen geworden.

Eine solche Drahtseilbahn, wie sie dasen-stein vorkäme, hätte durchaus nicht nur für Berlin Interesse. Es gibt viele, ausgedehnte deutsche Groß- und Mittelstädte, für welche eine solche Seilbahn eine billige und praktische Lösung vorstellte würde. Auch für eine schnelle Verbindung zwischen zwei nahen und verbunden aufeinander eingehenden Dörfern kommt sie in Frage.

Ein berühmtes Beispiel einer solchen, normalen Verkehrsabstimmung dienenden Drahtseilbahn ist in der Seidenstadt Zuffenhausen die sogenannte Mirmarsbahn, die den Hafen und die hochgelegene Stadt miteinander verbindet und sich in den wenigen Jahren ihres Bestehens glänzend bewährt hat.

Philipp Brodel.

Poesie und Prosa.

Aus einem Musikalienkataloge.

In einem Musikalienkataloge fanden sich nachstehende Poesie mit Angabe eines Preises in folgender Weise empfohlen:

„Ich schritt es gern in alle Henden ein“ vierstimmig.

„Ich bin ein freier Mann und singe“ für 250 Pf.

„Es waren einmal zwei Schwwestern“ für gemischten Chor.

„Auf tapferer Brüder, sammelt euch“ für 375 Pf.

„Der Feind ist da, die Schlacht beginnt“ mit Violinbegleitung.

„Vordere Niemand“ 425 Pf.

„Was ist des Deutschen Vaterland“ gemischter Chor.

„Es ist alles eins, ob ich Geld hab oder“ 350 Pf.

„Blau Augenlein sind gefährlich“ für Streichinstrumente.

„Drei muntre Burden haben“ achtstimmig für zwei Violen, eintrichig.

„Am Hofe mit Seiner 4 Männerstimmen.“

„Was flappert am Dach“ mit Gitarre.

„Weh, blanker Bruder, geh' mir Wein“ für vollständiges Orchester.

„Im tiefen Keller sit' ich hier“ Solo mit Viola.

Uralte Weihnachtssitte.

Von den unabhätigen Volksbräuchen und Weihnachtssitten, die in allen Ländern zu finden sind, hat sich die nachstehende trotz aller Zeitenumänderung am lebendigsten erhalten: Im Kreise der Vorhänge in England werden am Heiligabend auf den Kaminbänken dreizehn neuer angezogene, von denen zwölf einen Kreis bilden, und das dreizehnte, bei weitem größer, in der Mitte dreht. Tiefe Feuer heiser die Jungfrau Maria und die zwölf Apostel. Sobald sie angezündet sind, sammeln sich die Gächte und Arbeiter auf dem Heide. In jedem Kreis wird eine Kuh geföhrt, an deren Hüner ein großer Filamentbusch ansetzt. Alle stellen sich um das Tier herum, der alteine nimmt einen Eimer voll Apfelwein und spricht:

Dies dem neuen schönen Wecht und deinem neuen Stern.

Gott gebe gute Ernte dieses Herrens Korn. An Weizen und Roggen und Weite ohne Zahl!

Auf's Jahr, so wir leben, bringen wir dir's noch einmal.

Darum nicht er den Apfelwein der Kuh ein Wecht, die sich schütteln, den Rücken auf den Boden wirt. Kalt er vorwärts, so seist das für das nächste Jahr eine gute Ernte an; rückwärts bedeutet eine schlechte.

Bethlehem.

Nicht zu den Mächtigen und zu den Reichen ward von den Engeln Kunde eintr gebracht von einem hohen Wunder ohneleichen in jener stillen, banger Winternacht. Die armen Hirten aber, die da weitten auf lankten Hügeln rinas um Bethlehem. Die jahm als erste alle die nach erlitten, des Kindes heil'iges Sternendämmer.

Was es ein Zufall, war es Gottes Wille, daß schlichte Menschen, nicht in Schuld verstrickt, das Wunder der Geburt in nach'ner Stille in einem Hühnel Trost zuer erlidi? Die Stadt lag träumend. Jeder schlief abgerod. Die großen Träumen, wie man kamst und froh, und wukten nicht einmal am andern Morgen, was die Hirten in der Nacht erlief.

Die armen Hirten in beisehendem Denken, von Gier und Streben, Ruhm und Ehrgeiz fern, so konnten sie sich endlich klar verlesener in Bethlehem's geheimnisvollen Stern. Zu wurden sie, in Simmelglanz abedat, von Welt und Winternunnen unberührt, als erie, von der Winternunnen beandat, des hohen Wunders wert, zu Gott geföhrt.

H. A.



Wiermal photographiert. Eine interessante Spiegel-Photographieprobe der amerikanischen Filmschauspielerin Carol Lombard.

riefigen Pineta, einem bis dahin in sürlidtem Privatbesitz befindlichen Fintewood, der Hauptstadt ein. Der 25 Kilometer breite Steppengürtel war besetzt, eine moderne Vadezeit entfiel im Auge, selbst der Seehafen soll jetzt in Anagni genommen werden.

Auf dieser vorbildlichen Autostraße, neben der links und rechts je eine gleichfalls neue Straße für den übrigen Verkehr eingerichtet, zählt man keine Gehwege, die Gehwegbreite erlaubt und nachts fahr und darf nur mit Stadtlaternen gefahren werden, denn die Straße ist entsprechend beleuchtet. Sie wurde so zur verkehrsreichen Hauptstraße, in zwei ununterbrochenen Ketten, wie bei einem Vaterunserausgang, sollen die Wagen aneinander vorbeizufahren, die warmen Sommernächte am römischen Meer, eine wie die andere voll großer Sterne, niemals Staub und Hitze, niemals Regen.

Von Florenz ist es dreimal so weit an den Strand, immerhin, in einem Dreiviertelstündchen schafft man's leicht. Der dumple Knochel spricht nicht mehr. Die Herren in

nicht ein Materkind, in Sizilien die Höle erlebt zu haben, als er eine Panne hatte? Einmündiger Journalist, der tollkühn einen alleinwagen durch die feuerere — also, Ach und Weiler sah man niemals wieder. Der, um nicht zu überleben: Nach Jahr und Tag kam er als gereifter Ruhgänger zurück. Jetzt haben aus dem Reich der Mafia ein Netz perfektionierter Autostrassen übergeworfen und nebenbei eine den Letzt hinausgeführt. Autostrasse auf den Krater hinaus, sowohl, durch Urwälder und rauchende Vana hindurch.

Am 28. Oktober dieses Jahres hat der Duce den ersten Zuteilung für einen Spezialstraße für Volkswagen, der Genua mit Mailand verbindenden Camionale, Hundert Millionen kostet der erste Abschnitt. Dafür werden die Zuteilungsbüchse unmittelbar an die lombardische Hauptstadt herangeführt.

Wer denkt nicht an das Rom der Cäsaren, das seine Macht ausbreitete über den ganzen Kulturkreis, indem es vor allem Straßen baute? Dr. Eberlein.

Drahtseilbahnen über den Dächern der Großstadt.

Ein neuer Vorschlag zur Verbindung der Berliner Fernbahnhöfe.

Man ist seit längerer Zeit auf der Suche nach neuen Großstadtverkehrsmaßnahmen, die möglichst billig in der Erhaltung und Erhaltung und auf der anderen Seite möglichst schnell sind. So verkehrte sich zum Beispiel gegenwärtig in Berlin der Bau von weiteren Untergrundbahnen durch die hohen dadurch entstehenden Kosten, denen gegenüber eine völlige Ebbe der städtischen Straßen liegt. Trotzdem sind gerade in Berlin eine Menge sehr alter und breiter Verkehrsadern zu finden, die nicht mehr als lange aufzufahren werden können.

Sehr interessant ist deshalb in diesem Zusammenhang, daß man sich in interessierten Kreisen mit äußerst originellen Plänen zur Behebung dieser aufgegebenen Schweregezeiten trägt. Genauereres darüber brachte ein Vortrag, den in diesen Tagen Regierungsrat Dr. Hassenstein als Gast der Malchinerbahn-Gesellschaft in Berlin hielt. Hassenstein empfiehlt in diesen Zusammenhänge für die Behebung aus bestimmter Verkehrsmittelarten — besonders die Verbindung der großen Fernbahnhöfe untereinander läßt viel zu wünschen übrig — die Errichtung von Drahtseilbahnen über den Dächern der Großstadt.

Entscheidend für seinen Vorschlag sind drei Gesichtspunkte, die viel Bedenkendes für sich haben. Erstens einmal ist eine Drahtseilbahn hoch über die Dächer der Großstadt in der Erhaltung und Erhaltung wesentlich das billigste aller denkbaren Verkehrsmittel. Zweitens ist es die schnellste aller Verbindungen, drittens die sicherste. Besonders das Moment einer sehr hohen Betriebssicherheit hoch Regierungsbaur Dr. Hassenstein besonders hervor.

Für Berlin käme eine solche Seilbahn, wie weiter oben schon, besonders für die Verbindung der großen Fernbahnhöfe untereinander in Frage. Geplant ist vor allem eine Verbindung des Potsdamer mit dem Anhalter, und eine Verbindung beider mit dem Bahnhof Friedrichshagen. Es wird, falls dieser Plan, der besonders die Reichsbahn zu interessieren scheint, verwirklicht werden sollte, ein eigenartiges Gefühl sein, hoch über den Dächern der Millionenstadt zu schweben, und zwar mit einer Geschwindigkeit von 4 bis 5 Metern in der Sekunde. Für den Verkehr empfiehlt Hassenstein als besonders geeignete Konstruktion ein zweifaches Fahrsystem.

Nach Zusammenhang mit diesem durchaus nicht abenteuerlichen Plane kommt ein anderes Projekt in Erwägung, über das noch

aus der Dächer der Großstadt.

Deutsche Industrie-Werte A.-G.

Halber Umsatz. — 2,25 Mill. RM. Verlust.

Die Deutsche Industrie-Werte A.-G., Berlin-Spandau, hat in dem am 30. September abgelaufenen Geschäftsjahre die Sanierung durch Veräußerung des A. R. von 21 auf 15 Mill. RM., durchgeführt. Der Rückgang von 2,7 Mill. RM. wurde zur Bedeckung des Vorjahresverlustes von 3,65 Mill. RM. und Sonderabfertigungen verwendet. Im Zusammenhang mit der Sanierung wurde eine erneute Zusammenfassung und Stilllegung von Betrieben vorgenommen. Im Berichtsjahr lief der Umsatz auf 3,5 Mill. an, gegen 10,4 Mill. RM. im Vorjahr. Seit dem 1. Oktober 1932 erfolgt Fabrikation und Vertrieb der D-Mäder durch die neugegründete Zell-D.-Mad.-Vereinigte Fabrikzwergwerke A.-G. Fabrikation und Vertrieb der Landmaschinen erfolgt nunmehr durch die Zellmaschinen A.-G., Berlin. Auch die Fabrikation von Westfalen wurde bis Ende des Berichtsjahres eingestellt. Damit sind sämtliche Betriebe, die der Fertigungsfabrikation dienen in Spandau geschlossen worden. Die Gießereien, Schmieden und mechanischen Bearbeitungsanstalten waren in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres nicht infolge der Beschäftigung als im Vorjahr. Infolge Ausbleibens von Reichsbahnbestellungen trat im Sommer ein Rückgang der Beschäftigung ein. Die Betriebsführung dieser Werksstätten wurde auf eine neugegründete Gesellschaft, die Deutsche Industrie-Werte A.-G., Berlin, übertragen, deren Stammkapital auf 0,10 Mill. RM. sich in Besitz der Gesellschaft befindet. In ähnlicher Weise wurde die Kunstlederfabrikation auf eine besondere Gesellschaft, die Deutsche Kunstlederwerke Wollnang G. m. b. H., mit 0,10 Mill. RM. Stammkapital übertragen. Der sich aus der Wollnang ergebende Verlust von 3,3 Mill. RM. ist auf die ungenügende Beschäftigung der Anlagen und auf die mit der Stilllegung verbundenen besonderen Kosten zurückzuführen.

Der vorliegende Auftragsbestand sichert den in Betrieb gebliebenen Werksstätten eine befriedigende Beschäftigung für die nächsten Monate und ermöglicht die Reinstellung von Arbeitskräften.

Die deutsche Kupfererzeugung im November.

Die deutsche Kupfererzeugung im November hat sich, wie der Gesamtanstoß zur Steigerung der Interessen der deutschen Metallwirtschaft, Berlin, auf Grund der Berechnungen des statistischen Büros der Metallgesellschaft A.-G., Frankfurt a. M., mittel, im November auf 1257 To. gegen 4998 To. im Oktober. Die deutsche Kupfererzeugung (Schmelze- und Elektrolyse) betrug im November 13442 To. gegen 13197 To. im Oktober 1932.

Die im Banken besessene Position Amerikas im internationalen Kupfermarkt, die nach dem Scheitern der jüngsten Kupferkonferenz in New York mehr noch als bisher unternommen erscheint, findet einen deutlichen Niederschlag in der Veräußerung der deutschen Kupfererzeugung. Die Tabelle zeigt, wie der Anteil der amerikanischen und der im wesentlichen von Amerika beherrschten chinesischen Kupferindustrie an der Kupfererzeugung Deutschlands in den letzten Jahren ständig gesunken ist, während sich andererseits der Anteil der anstoßbelastigten Kupferproduzenten in Afrika, die im internationalen Kupferkrieg die hauptsächlichsten Widerspieler Amerikas sind, fortgesetzt erhöht.

10 Monate	1929	1930	1931	1932
Einfuhr in Tonnen	170 671	134 755	127 930	108 927
darunter in Prozent aus:				
USA	44	30	25	17
Chile	22	14	13	12
Summe	66	44	38	29
Belgien und Congo	14	23	36	28
Brit. Südafrika	1	1	1	18
Summe	15	24	37	46

Amerikas und Chiles Anteil an der Kupfererzeugung Deutschlands ist somit seit 1929 von 66 auf 29 Prozent, als im Weltmarkt mehr als die Hälfte gesunken. Der Anteil Belgiens, Belgisch-Kongos und Britisch-Südafrikas ist dagegen in der gleichen Zeit von 15 Prozent auf 46 Prozent gestiegen, d. h. er hat sich reichlich verdreifacht.

Metalgesellschaft A.-G.

Der Aufsichtsrat für 1932/33 (30. September) der Metallgesellschaft A.-G. in Frankfurt a. M. weist, wie aus der Aufsichtsratsbesitzung mitgeteilt wird, einen Gewinnvortrag von 4 614 Mark aus. Aus der Bilanzübersicht ist die enge finanzielle Lage der Gesellschaft für 1932/33 (30. September) 1932 zu ersehen. Der Generalversammlung am 21. Februar 1933 wird vorgeschlagen, die noch vor dem Jahresabschluss zu erledigenden Angelegenheiten, die die Gesellschaft mit Rücksicht auf eine den Anteilbesitzern zuzugewandte Option im eigenen Werk, die dem dort schon bestehenden Maschinenfabrikationsgeschäft zugehörigen seien, das damit auf 3,63 Mill. Mark ansteigt. Der Generalversammlung am 21. Februar 1933 wird vorgeschlagen, die noch vor dem Jahresabschluss zu erledigenden Angelegenheiten, die die Gesellschaft mit Rücksicht auf eine den Anteilbesitzern zuzugewandte Option im eigenen Werk, die dem dort schon bestehenden Maschinenfabrikationsgeschäft zugehörigen seien, das damit auf 3,63 Mill. Mark ansteigt. Der Generalversammlung am 21. Februar 1933 wird vorgeschlagen, die noch vor dem Jahresabschluss zu erledigenden Angelegenheiten, die die Gesellschaft mit Rücksicht auf eine den Anteilbesitzern zuzugewandte Option im eigenen Werk, die dem dort schon bestehenden Maschinenfabrikationsgeschäft zugehörigen seien, das damit auf 3,63 Mill. Mark ansteigt.

nicht zu vermeiden, die der voll zur Ausführung gebracht werden können. Es handelt sich hierbei um einen Betrag von 0,17 Millionen Mark. Die Gesamtannahmen dieser mit 1,25 Mill. M. kapitalisierten Brancieregesellschaft stellen sich auf 2,964 (4,224) Mill. M., nach Abrechnung der Unkosten und Abschreibungen verbietet ein Gewinn von 0,590 (0,298) Mill. M., aus dem dem 10 Prozent Zinsende zur Berechnung vorgeschlagen werden. In der Bilanz erscheinen bei nur wenig veränderten Anlagevermögen und Guthaben mit 1,014, Außenständen mit 0,994, Darlehensforderungen mit 0,255, Hypothekendarstellungen mit 0,587 (2,701) Mill. M. Rückende werden mit 0,204 (0,229) Mill. M. abgesetzt. Auf der Passivseite werden Verbindlichkeiten mit 0,720 (1,207) Mill. M. ausgewiesen.

Der britisch-amerikanische Tabaktrust übernimmt Haus Bergmann.

Zwischen den beiden Aktiengebern der Zigarettenfabrik Haus Bergmann A.-G., Dresden, und den Necemsima Zigarettenfabriken G. m. b. H., Altona-Nahren 20, bestand ein Streit über die Neugestaltung eines im Jahre 1929 geschlossenen Optionsvertrages. Nachdem dieser Streit zugunsten des Haupterlöser Unternehmens entschieden ist, haben die Necemsima Zigarettenfabriken nunmehr endgültig auf Ausübung der Option verzichtet, da sie wegen Unübersichtlichkeit der Betriebslage eine Ausdehnung neuer Betriebe nicht vornehmen wollen. Durch den Verzicht des Necemsima-Konzerns ist der Vertrag zwischen der Haus Bergmann A.-G. und der British American Tobacco Co. automatisch in Kraft getreten. Mittels übernimmt die Hamburger Gesellschaft der British American Tobacco Co. sämtliche Aktien der Haus Bergmann A.-G. Generaldirektor Carl Bergmann bleibt in der Geschäftsleitung des Unternehmens. Im übrigen hat die British American Tobacco Co. die Erklärung abgegeben, daß sie für längere Zeit keine weiteren Betriebe in Deutschland erwerben werde.

Amerika bestellt deutsches Bier.

Unter der Voraussetzung, daß Einfuhr und Verkauf deutschen Bieres in USA bald wieder gestattet werden, hat das Wisconsin-Botel in Chicago eine telegraphische Bestellung über 20 000 Hefes und dunkles Lagerbier nach München getichtet. Brancieri Selbstbühnen-Zeitgeber A.-G., Braunschweig. Das Geschäftsjahr 1931/32 (30. September) brachte eine weitere Zunahme des Bierablaßes, lediglich die Monate Juli, August und September konnten eine Steigerung des Konsums aufweisen. Bei der Ähnlichkeit waren große Zahlenverluste

Sie tun Sauerstoff

Erdbeeren, tafelfertig 1/2 Dose 85 ₤

Birnen, tafelfertig 1/2 Dose 85 ₤

Pflaumen, tafelfertig 1/2 Dose 47 ₤

Ananas Hawaii 1/2 Dose 135 ₤

Apfelmos, tafelfertig 1/2 Dose 44 ₤

Gemüse-Erbesen 1/2 Dose 54 ₤

Junge Erbsen 1/2 Dose 63 ₤

Schnittspargel 1/2 Dose 98 ₤

Senf Gurken 1/2 Dose 48 35 ₤

Weihnachts-Vollmilch-Schokolade 50-gr.-Til. 12 ₤

Weihnachts-Vollmilch-Schokolade 100-gr. 24 19 ₤

Honigkuchen 6 St. 10 ₤

Pralinen-Packungen 100 gr 28 ₤

Lebkuchen m. Schokolade 4 St. 10 ₤

Schokolade-Lebkuchen-Heizen 1 Paket 38 ₤

Roter Turm-Kaffee

1/2 Pfl. 90 80 70 60 50 ₤

Aus unserer Weingroßkellerei:

Edenkobener 1/2 Flasche 62 ₤

Oppenheimer 1/2 Flasche 60 ₤

Liebfraumlisch 1/2 Flasche 95 ₤

Niersteiner Domtal 1/2 Flasche 100 ₤

Dürkheimer Feuerberg 1/2 Flasche 70 ₤

Tarragona 1/2 Flasche 95 ₤

Samos 1/2 Flasche 98 ₤

Malaga 1/2 Flasche 105 ₤

Wermut Montello 1/2 Flasche 68 ₤

Apfelwein 1/2 Flasche 24 ₤

Johannesbeerwein 1/2 Fl. 60 ₤

Stachelbeerwein 1/2 Fl. 60 ₤

Frucht-Wermut 1/2 Fl. 60 ₤

GOLDENE SIEBEN

5% Rückvergütung

Hausstandszubehör

Das beste Weindruckgeschloß

Hausstandszubehör

nur direkt von der Spezial-Fabrik mit Schwarzwalde, ohne Zwischenhandel

von RM. 33.- an

terner Wand-, Tisch-, Taschenschloß, die Großzahlungsverkäufe. Mehr als 20 000 Kunden, Tausende von Dank-, Anerkennungs-, Schreibern, Verträge. Sie sofort kostenlos die neuesten Katalog Nr. 15

E. Laufer

Spezial-Fabrik mod. Hausstandszubehör mit Schwarzwalde

Schwarzwalde Zieltenstraße 55

Anfragen

nach der Aufschrift des Aufgebotes von Giffre-Angelegen sind kostenlos, weil sie auch in den meisten Fällen unbekannt sind und wie außerdem der Pflicht sind, bei Giffre-Bestimmungen zu Giffre wahrhaftig.

Wir bitten deshalb Aufschrift auf Giffre-Angelegen an uns zu senden, auf dem Inhalt jedoch die be treff. Giffre-Rum mer deutlich anzugeben.

Kunigun-Verlag

der „Sonder-Zeitung“

Wurst

hervorragender Güte

Salami Pfd. 1.20

Schinkenwurst Pfd. 0.98

Schweizer-Käse

feinste Emmenthaler Pfd. 1.10

Frisch-Eier Stück 7 Pf.

Butter

von unerhört und Frische

Kleeblatt Stück 0.68

F.H. Krause

Berghotel Edelacker

Freiburg a. d. Unstr. 11

Konkurrenzlos mit Garantiechein für 3 Jahre

Gute Taschenuhr nur M. 1.60

M. 3 Deutsche Herren-Arken-Uhr, M. 1.50
gen. regul. Werk, 15 u. we. M. 1.50
= 6 mit Goldr., Schweizer, Ortblg., M. 1.50
= 5 dies m. bes. Werk, kl. Nach. Form = 1.50
= 6 Schweizer, 15 u. we. M. 1.50
= goldr., hochfeine Uhr = 4.90
= 7 Damenuhr, stark vers. 2 u. 1/2 = 2.70
= 8 Armbrustuhr mit Lederriemen
Nichtleiste M. 0.25, Doppelkette, edel vergoldet M. = 0.20, Kopf M. 0.20, Wädel, in 10 Minuten, M. 1.50, Versand geg. Nachn. — Katalog gratis

Kleine Anzeigen der Saale Zeitung

Die 'Kleine Anzeigen' sind die Markierung. Das Wort hat 20 Rp., die Überschrift 30 Rp., Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei. Kleine Anzeigen werden nur gegen Bar oder Briefmarken aufgenommen; eine Rechnungserstellung kann nicht stattfinden. Der höchstens 10 Zeilen betragende Text wird abgerundet. Danksprüche bei Bezahlung 30 Rp., bei Bezahlung 60 Rp. Einmal im Vierteljahr abgedruckte Gulden von 60 Rp. wird in Zahlung genommen, wenn er die Bezahlung beigefügt wird.

Offene Stellen

Städt. Verkäufer
für 1a Briefe sofort
ge sucht. 200 B. einige
Monate lang. Sehr
hohe Löhne. Zus.
Schreib. u. Dienst.
R. 5324 an die Exp.
d. Stz.

Grillenz

Serr (oder Dame,
beide auch d. Saal-
halt führen kann) als
Teilhaber(in) mit
einer Einlage von
1000 Mark od. mehr
für Realwaren
ge sucht auf dem
Landes sofort ge-
sucht. R. 5323 an
die Exp. d. Stz.

Warenhauswohnung

3 Zimmer, 2 Bäder,
54 Bm. z. I. 1. 33 zu-
um. Kurale 3.

2 Wohnungen

eine Marie ist in
dem. Centralstr. 12
Gr. Wallstraße 45

Steinweg 12

3 Zimmer, 2 Bäder,
54 Bm. z. I. 1. 33 zu-
um. Kurale 3.

3-4-Zimmer

mit 3 Zimmer, 2 Bäder,
54 Bm. z. I. 1. 33 zu-
um. Kurale 3.

Mädchen

frühes, fauberes
Junges Mädchen
mögl. in Land-
hausnähe, als
Hausmädchen
für kinderlos. Zus.
Schreib. u. Dienst.
R. 5323 an die Exp.
d. Stz.

Stellungsfrage

Blauermeister
für Klein-, Zw.-u.
Schm. noch frei.
R. Wagner-Str. 55

Berufsenstell.

als Kommode,
Sonderarbeiter oder
Berufsenstell. für
Kaufm. Offert. unt.
R. 5323 an die Exp.
d. Stz.

Berkaufuerin

in Kleiderf., evtl.
mit Familienanfert.
Bier- u. Angewand.
Reifenstr. 19, 2ab

Haushandchen

Gertrud Glemann,
33. Wilhelm-Str.,
neu-waren-Handl.
(Hartenhof-Handl.)

Prima Pianino

aus Stimmung-
modernen, für Weib-
chen und Mädchen
gel. Off. u. R. 5343
an die Exp. d. Stz.

Lehrfräulein

Encauss.- u. Handelslehre, fröhlich,
in Fremdsprachen u. Schriftschreib. wie auch
in allen Büroarbeiten gut ausgebild.,
laden wir per sofort oder später einjährige
Schreibl. in mögl. groß. Betriebe wegen
Anstellung und Vers. Off. Stellen u.
S. R. 5 an Rudolf Wehr, Weidestra. 4, erb.

Zu vermieten

Herrschaftl. 3-Zimmer-Wohnung
2. Stock, nahe Bahnhof u. Bahnhofstr.
od. später zu vermiet. Magdeburger Str. 2.

Mehrere Neubawohnungen

ohne Baukosten, ab 1. Okt. 1933,
befeh. ab je 2 Zim., Küche, Bad,
Zu-Cl., Keller u. Neb., sofort oder
um 1. Jan. 1934 zu verlaufen. Off.
unter R. 5340 an die Exp. d. Stz.

Warenhauswohnung

3 Zimmer, 2 Bäder,
54 Bm. z. I. 1. 33 zu-
um. Kurale 3.

2 Wohnungen

eine Marie ist in
dem. Centralstr. 12
Gr. Wallstraße 45

Steinweg 12

3 Zimmer, 2 Bäder,
54 Bm. z. I. 1. 33 zu-
um. Kurale 3.

3-4-Zimmer

mit 3 Zimmer, 2 Bäder,
54 Bm. z. I. 1. 33 zu-
um. Kurale 3.

Mädchen

frühes, fauberes
Junges Mädchen
mögl. in Land-
hausnähe, als
Hausmädchen
für kinderlos. Zus.
Schreib. u. Dienst.
R. 5323 an die Exp.
d. Stz.

Stellungsfrage

Blauermeister
für Klein-, Zw.-u.
Schm. noch frei.
R. Wagner-Str. 55

Berufsenstell.

als Kommode,
Sonderarbeiter oder
Berufsenstell. für
Kaufm. Offert. unt.
R. 5323 an die Exp.
d. Stz.

Berkaufuerin

in Kleiderf., evtl.
mit Familienanfert.
Bier- u. Angewand.
Reifenstr. 19, 2ab

Haushandchen

Gertrud Glemann,
33. Wilhelm-Str.,
neu-waren-Handl.
(Hartenhof-Handl.)

Prima Pianino

aus Stimmung-
modernen, für Weib-
chen und Mädchen
gel. Off. u. R. 5343
an die Exp. d. Stz.

Zu verkaufen

Hausbaum
Etbl.-Eichenst. 45
Bm. Hedenbrant
35 Bm. 4 Heden-
Röhle 16 Bm.,
Kesselst. 21 Bm.,
Wädh. 16 Bm.,
große Küchen-
einrichtg. 58 Bm.,
Zentralstr. 15 Bm.,
Chailongue, Röhlich
Kauschid
Friedr. Peilicke
Geiststr. 24/26

... und was Sie ihrer Frau
zu Weihnachten schenken?



Bettvorlagen - Brücken - Diwanddecken
Reise- und Schlafdecken - Gobelinbilder
Gardinen - Markisett-Gittertüll-
Stores - Fußkissen - Wachstuchdecken
Linoleum und Stragula-Teppiche

**Eine Auswahl, über die man stau-
nen muß. Und immer preiswert**

Arnold & Troitzsch

Halle a. 5 Große Ulrichstraße 1

Fohlenmanteel

neu (44), braun,
billig zu verkaufen
Offert. u. R. 5377
an die Exp. d. Stz.

Meyer-Bezikon Piano, fast neu.

wegen Uebernahme d.
Reihen abzugeben.
Fallenderferweg 81,
H.-Franz-Ring 2 p. t.

Diese Weihnachtswünsche

Wunschzettel der Hausfrau		
Leselampe	18.50	Haarrockner
Speise-Krone	22.00	Staubsauger
Bügeleisen	4.50	Gasherd
Heizkissen	8.50	Elektr. Herd
		monatl.
Wunschzettel des Hausherrn		
Schreibischlampe	7.80	Rauchherzhör
Herrn-Krone	12.50	Zigarrenanzünder
Elektrische Uhr	19.00	Rundfunkgerät
		99.00

können Sie stets erfüllen, denn große Auswahl und
bequeme Zahlungsbedingungen bietet Ihnen das

Stadtgeschäft

G. m. b. H., Halle (Saale), Große Ulrichstraße Nr. 54

Begen Todesfall

Wohnung, Strasse,
verf. und Zab. fol.
billig zu verkaufen
Schuppstraße 50 I.

Kaffeeerwite

sch. Meisen, 1. Bohl,
Stietig. Wert über
300 RM., für nur
120 Mark sofort zu
verkaufen. Angebot
unt. R. 5375 an die
Exp. d. Stz.

Radio Vek

Marke 38 mit Laut-
sprecher, 78 RM.,
Wertgegenstand 111 r.
Gramm, 20 Watt,
5 Bm., Radio- und
Kammer, Wählwerk,
mit Lautsprecher, billig
zu verkaufen.

Zelexkav. 39 W

Photo 9x12
Hous, Voltländer,
4,5 Compur, wie neu
verkauft Schumann,
Gartenweg 5, Rade-
beul, Mühlberg 10.

Die rechte Feststimmung bringt eine Tasse guter

KAFFEE

Durch direkten Import = billigste Preise
Durch fachmänn. Mischg. = der gute Geschmack
Durch tägliche Röstung = das köstliche Aroma

Jeder kann sich für die Festtage ein Fläschchen

WEIN

leihen!

Weißwein
Rotwein
Wermutwein

Karaffe nur **27** Pf.
ohne Glas, aber noch 5% Rabatt!

Edeka-Laden

GEMEINSCHAFT

Für jeden ein Weihnachtsgeschenk!

**Bis Weihnachten
auf alle Waren 10% Rabatt.**

Filzschuhe und Kamelhaar-Schuhe
in großer Auswahl.

H. Wiebach

Kleine Ulrichstraße 11/12

Jagdswagen

zu verkaufen. Mann
harb, Burgstraße 8

**Billigster
Weihnachts-
verkauf!**

Was jeder brauchen kann:

Kindbox-Schnurstiefel nur 8.90, 7.90
Arbeits-Schnurstiefel 6.75, 6.45, 5.95
Schafstiefel, Rindleder, 13.75, 12.75
Langstiefel, auch mit Stulpe 19.75
Marschstiefel, braun, ja! Paar 19.75
Tourenstiefel, erprobte Qualität! 14.95

Herren-Hosen

für alle Zwecke **billigst**

Fausthandschuhe nur 1.-
Damenhandschuhe, Stoff, Leder-
sohle 1.45, 1.30
Strickjacken, schon ab 1.50, —.95
Schlafdecken, mollig warm, ab 4.-
Unterhosen, alle Preisstufen, ab 1.65
Windjacken, Riemenauswahl, ab 4.85
Joppen, grün Loden, 12.75, 10.90, 7.75
Ski-Handschuhe nur 1.75
Ski-Mützen nur 1.50
Volks-Schneschuhe, Gr. 160 cm 9.95

Preisliste un-erbindlich!
gratis und franko

Vers. geg. Nachn. Kein Risiko, Umtausch.

Siegm. Schwarz

(i. m. b. H.)
50 Leipziger Straße 50
(früher Gr. Märkerstraße 5)

Möbel

neu u. gebraucht
preiswert und gut
L. Hirsch
Kl. Ulrichstr. 15

50 Reiner Strah

ungepreß, zu verk.
Rodgen b. Jörgis 29

Eine reiche Auswah

zu stark herab-
gesetzten Preisen
finden Sie im
Pianohaus
Mærcher
Waisenhaus 18
am Frankeplatz

Verkaufe

elektrische Eisenbahn
Gevänd. f. 7.50
Mark, f. Geißler
Rochberg 8 W.
Büro, Gr. Braun-
hausstraße 29

Kaufgesuche

Gr. Militärartillerie
zu kaufen gesucht.
Offert. unt. R. 3496
an die Exp. d. Stz.

Kapitalien

7000 Mark
auf erhellenige Sub-
stanz. Offert. unt.
R. 3482 an die
Exp. d. Stz.

Hypothekentrie

2000 RM. zu verlauf.
Offert. u. R. 3757
an die Exp. d. Stz.

Bausparvertrag

eingespart. Betrag
1000 RM. veränder-
bar zu verlaufen.
Bedingungen
sofort zu verkaufen.
Angeb. erben unt.
R. 3642 an die Exp.
d. Stz.

Unterrecht
Bier-ere. Varianten od.
Wohnunterrecht?
- Pruch,
Lehringerstraße 4.

Berufsenst-
Heilung
In der heutigen
Zeit findet man
leider eine solche
nicht so schnell.
Wichtig ist es da-
her, sich an die
maßgebenden Ber-
ufsenstellen in
Sachsen, Anhalt
u. Vorpommern
zu wenden, d. h.
an diejenigen, die
Arbeit geb. können.
Da die „Saale-
Zeitung“ auch sehr
viel in Arbeit
abdecken gelien
wird, empfiehlt es
sich, eine kleine
Anzeige in der
„Saale- Zeitung“
unter der Aufsicht
„Berufsenstell.“ er-
scheinen zu lassen.
Die Rollen sind
neu gezeichnet,
sind steilgen zu
einem sehr nied-
rigen Preisprei
berechnet werden.

Weihnachtskalender der Saale-Zeitung

in

ist Weihnacht!

Es sind immer noch einige Wünsche zu
erfüllen! Kaufen Sie in den Vor-
stufen!

3
TAGEN
ist Weihnacht!

Es sind immer noch einige Wünsche zu
erfüllen! Kaufen Sie in den Vor-
stufen!

6-3ml.-Chevol.
Simouf, neue Watt,
neuer Kellner, billig
in der Zeiter u. im
Betrieb, passend für
Fischer, Wader,
Gärtner, als Eier-
wagen u. Vertonen
wegen juger, sehr
fertig in Lad und
Wahlweise prima, weg
bring. (Schicklich)
Offert. unt. R. 3642 an
die Exp. d. Stz.

4/30 PS Opel-Dim.
Baujahr 31, z. verk.
Hühnerstr. 18 p. t.

Auto-Welzbedne
12 Fische verk. billig
Traber,
H. Mehlstr. 5

Sperholz-Furniere, altreine Bretter
Stollen und Gatten
W. Otto, Halle a. S., Ransdorfstraße 14.

Statt Karten
Ihre Vermählung zeigen an
Diplomarchiv
cond. med. Georg Tartler
Dr. med. Elise Tartler
geb. Wegener
Halle (Saale), am 22. Dezember 1932
Verretzt bis 10. Januar 1933

Zwei am heutigen Tage vollzogene Vermählungen
geben hiermit bekannt.
Kurt Albrecht Sbach u. Frau
Selmi geb. Heinrich
Halle (Saale), den 22. Dezember 1932.

Nach langen, schweren, in Geduld ertragenen
Kriegsleiden verstarb mein lieber guter Mann,
herzensguter Vati, Schwiegerson, Bruder,
Schwager, Onkel und Nefte, der Buchhalter
Walter Bartlitz
im 35. Lebensjahre.
Lieskau, den 21. Dezember 1932.
In tiefer Trauer
Margarete Bartlitz, geb. Thiele
und **Wolfgang.**
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 24. De-
zember 1932, vormittags 10.15 Uhr, von der Kapelle
des Südfriedhofes aus statt.
Freundlich zugedachte Kranzspenden erbitten
an Thiele, Halle, Friesenstraße 33.

Statt besonderer Anzeige.
Am Mittwoch früh rief Gott nach kurzer
Erkrankung unsere liebe Schwester, Schwägerin
und Tante, meine hochgeschätzte Hausdame
Fräulein Martha Küstermann
die mir 24 Jahre treu zur Seite stand, in sein
himmlisches Reich. Alle, die ihr frisches, früh-
liches, herzliches Wesen kannten, werden den
unerwarteten Verlust mit uns empfinden.
Ihr Wahlspruch war: Sei getreu bis an den Tod.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Pastor I. E. Gützlaff und Frau Marie
geb. Küstermann, Eilenburg
Theodor Frau.
Halle (Saale), den 22. Dezember 1932.
Gröbitzstraße 43
Die Gedächtnisfeier findet Freitag, 1. Uhr, in der Kapelle
des Diakonissenhauses Halle und die Beerdigung in
Merseburg, Altenb. Friedhof, 3 Uhr, statt.

Statt Karten.
Plötzlich und unerwartet entschlief sanft infolge
Schlaganfalls gestern abend gegen 10 Uhr unsere
liebe, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter, Schwester und Tante,
Frau verw. Ida Föllner
geb. Hergeselle
im 68. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen
Familie Rudolf Föllner
Siegitz bei Könnern (Saale)
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 24. Dezember,
nachmittags 1½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt Karten.
Für die vielen wohlthunenden Beweise der Liebe
und Verehrung beim Heimgange unserer guten
Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Rentiere
Frau Anna Creutzmann
geb. Reuter
danken wir allen von ganzem Herzen. Besonderen
Dank Herrn Pastor Dr. Hammer und Herrn Kantor
Turich nebst der Schulljugend für Trost in Wort
und Lied.
Familie Moritz Creutzmann
Familie Fritz Keutel
Schwenz und Kirchedlau, den 22. Dezember 1932.

Nach langem schweren Leiden
verschied Dienstag nacht meine
innigst geliebte Tochter und
Schwester
Margarete Roth
im 29. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
A. Roth, geb. Rauffas.
Ludwig Wucherer-Strasse 48.

Für die liebevolle Teilnahme an
dem Heimgange unserer teuren Ein-
schlafen wagen wir hierdurch unsern
herzlichsten Dank.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Otto Harimann, Lehrer i. R.
Mühlhausen (Thür.),
den 21. Dezember 1932.

Bestorben:
Herrn **Winnig Freitag, 74 J.**, Beier
23. 12., 16 Uhr Gertrundenfried-
hof. — Herrin **Böhl geb. Schmitz,**
57 J., Beier 23. 12., 14.30 Uhr
Gertrundenfriedhof.
Herrn **Stemmer Gustav Emil,**
27 J., Beier 23. 12., 15 Uhr.
Herrn **Meyer, 4 J.**, Beier
23. 12., 15.30 Uhr.
Herrn **Wegener, 23. 12.,**
15 Uhr.

Viel Freude bereiten Goldene Ringe,
goldene **Broschetten,**
goldene **Halsketten,**
goldene **Armbänder,**
goldene **Manschettenknöpfe.**
Große Auswahl gediegener Muster
von ausserordentlichem Geschmack bei jetzt
schniedrigen Preisen!
finden Sie bei
Juwelier Tittel
im Eck, Schmeerstraße 12

Empfehle lebende reinschmeckende
Spiegel-Kartoffeln | Pfd. **80 Pf.**
Port-Schwie
II Kobljou koplos | **75 Pf.**
II Schellisch koplos
II Goldbarsch koplos | Pfd. **75 Pf.**
Größte Auswahl in geräucherten
Aalen nur beste Qualität.
Alfred Roeder
Große Ulrichstraße 31
Fernruf 26984

Electro-Drum
das neueste Spiel für 2-4 Personen
jeden Alters für M. **3.85** bei
RITZER
IM BIRKENWALD

Das gute Fernglas
167
CECAR 1019
OPTIK
W. TROTTE
Optik :: Halle (Saale)
Große Steinstraße 16

Ein ganz vernünftiges Weihnachts-Geschenk
Schlackwürste 110 Pf.
kleine - in Fettdarm
Kleine Schinken 110 Pf.
Alles im Stück
ca. 1 Pfund schwer
Allerfeinsten mageren
Schweinebauch 65 Pf.
1 Pfund nur
Ohne Knochen!
Kalbsnierenbraten nur 78 Pf.
Kalbskeule u. Rücken nur 88 Pf.
Zarte Rinderbraten nur 74 Pf.
Geschnittene Rouladen nur 83 Pf.
Butter, Wurst, Fleischwaren.
A. Knäusel

Anzeigen
in der „Saale-Zeitung“
schönen Umsatz!



Dob mußt ihm sein
wenn er diese schönen praktischen Dinge auf
dem Gabentisch vorfindet. Und Sie kaufen dies
alles so preiswert bei mir, denn meine Preise
sind außerordentlich niedrig
und den heutigen Verhältnissen angepaßt!

Rauchjoppen
34.— 28.— 22.— 17.50 15.50 9.75 **7.90**

Oberhemden
..... 8.50 7.25 5.50 3.75 **2.75**

Krawatten
..... 4.50 3.75 2.25 1.50 0.95 **50 Pf.**

Schals
..... 3.50 2.50 1.95 1.50 **95 Pf.**

Kragen // Handschuhe // Socken // Träger-
gamituren in bewährten Qualitäten

SONDER-ANGEBOT:
Winter-Mäntel
89.— 79.— 59.— 39.— 24.— 18.—
Sakko-Anzüge
85.— 65.— 45.— 34.— 24.—

G. ASSMANN
Das Haus der Herren-, Jünglings- und Knaben-Moden
Stammhaus Gr. Ulrichstr. 49
Staatspreis Berlin — Gegründet 1648

Haushalt-Maschinen
Staubsauger
Progress u. Protos **79.-**
..... Mk.

Brot Schneidemaschinen
Rundmesser
..... von Mk. **4.00** an

Messerputzmaschinen
mit Bürsten
..... von Mk. **11.75** an

Fleischhackmaschinen
gut verzinkt
..... von Mk. **3.50** an

Teppichkehrmaschinen
..... von Mk. **7.50** an

Küchenwaagen
verchromt, m. Schieber-
gewicht, 5 kg . Mk. **10.-**

Leonhardt & Schlesinger
Halle a. S. — Ammendorf — Leuna

Bruno Reimer
Halle (Saale) // Geiststr. 19
Das große
Spezialhaus
für
Beleuchtung
und
aparte-Geschenke

Heute und morgen treffen
nochmal **Hauptsendungen**
ein.
Sämtliches Irlischgeschossenes
und frischgeschlachtetes
Wild und Geflügel
wird ohne Preisaufschlag
verkauft.
Unsere Ausstellung ist sehenswert!
Reicherts, Geiststr. 37

Prima Weihnachtsbäume
Bild 50 Pfennig nur Paradiesplatz.

Turnen Sport Spiel

Zum Städtepiel Halle - Leipzig

Wir sind glücklich, dass die Halle wohl das erste Mal sein wird, das beide Städte am gleichen Tage mit zwei Mannschaften sich gegenüberstellen. Man wird daher begrüßendst nach der 1. oder 2. Garnitur laden. Erlebnisse gemäß wird man die Mannschaft mit dem härtesten Spielertroß der Spielstätte, die Halle, in Formation halten. Die Spielereinteilung könnte man gelten lassen, aber nur, wenn beide Städte über Spielmannschaften verfügen, die zunächst über den anderen Vereinen stehen würden. Sowohl Leipzig wie Halle haben jedoch mehrere Mannschaften mit ausgereicherter Spielkraft. Leipzig schließt nach Halle ebenfalls eine Vertretung die unterer Off bei der Zweiteilung eine Kampferprobung Mannschaften liefern wird. Welche ist die Off den Vorteil gebenden Einzelspieler und Spieler der Spielformen, während der Spieler widerstand entgegenzusetzen. Der begründete Wille zum Sieg wird den sportlichen Geistes auf dem Wege der Einteilung die Zeitfrist für gelungene Resultate geben.

Eintracht-Leipzig Gast bei Water-Halle

Uns wird berichtet: Der Spielplan dieses am 1. Weihnachtstages an dem Wasserball stattfindenden Freundschaftsspiels der Wasserballmannschaften beider Vereine ist auf 14.15 Uhr festgelegt worden. Die Halle Fußballfreunde Gelegenheit geben, den Spielplan neuem zu erleben. Während die Wateraner in der letzten Bekleidung erschienen, sind den Leipziger Fans die farbige Formate in einhellige Zusammenlegung der Off die wohl schnell den Kontakt ihnen wird. Auch sollte Vertretung, wohl anlässlich nach den Aufstellungen, während der Spieler widerstand entgegenzusetzen. Der begründete Wille zum Sieg wird den sportlichen Geistes auf dem Wege der Einteilung die Zeitfrist für gelungene Resultate geben.

Unsere Studenten vor schwerer Aufgabe.

Satz zur Internationalen in Italien's Mannschaften.

Zu dem Studenten-Schwerkampf im Fußball zwischen Deutschland und Italien, der zu Weihnachten in Catania auf der Insel Sizilien ausgetragen wird, steht eine außerordentlich wichtige Aufgabe bevor, nämlich die Einteilung der Mannschaften in Italien's Mannschaften. Die Aufgabe ist sehr schwer, denn es geht um die Ehre der deutschen Studentenmannschaft. Die Einteilung der Mannschaften ist sehr wichtig, denn es geht um die Ehre der deutschen Studentenmannschaft. Die Einteilung der Mannschaften ist sehr wichtig, denn es geht um die Ehre der deutschen Studentenmannschaft.

Aus dem Saalegau.

Uns allen Spielern des vergangenen Sommers sind folgende Resultate zu vermelden: Am Freitag, den 1. Dezember, fand ein Spiel statt. Die Spieler haben sich sehr gut bewährt. Die Resultate sind sehr zufriedenstellend. Die Spieler haben sich sehr gut bewährt. Die Resultate sind sehr zufriedenstellend. Die Spieler haben sich sehr gut bewährt. Die Resultate sind sehr zufriedenstellend.

Weihnachtsziele

der 1. und 2. Klasse.

Die Spiele für die beiden Festtage bekräftigen sich auf folgende Programme:

1. Feiertag:
 Water-Doria hat sich aus dem Wettbewerb der Spieler der 1. Klasse herausgelöst. Die Spieler haben sich sehr gut bewährt. Die Resultate sind sehr zufriedenstellend. Die Spieler haben sich sehr gut bewährt. Die Resultate sind sehr zufriedenstellend.

2. Feiertag

Die Spieler haben sich sehr gut bewährt. Die Resultate sind sehr zufriedenstellend. Die Spieler haben sich sehr gut bewährt. Die Resultate sind sehr zufriedenstellend. Die Spieler haben sich sehr gut bewährt. Die Resultate sind sehr zufriedenstellend.

Arbeit für lange Sicht.

Olympiabereitungen der deutschen Skiläufer.

Am Jahre 1936 obliegt es den deutschen Winterportverbänden, die Olympischen Winterspiele auszurichten. Als einer der ersten Verbände tritt der Deutsche Skiverband mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit, in dem auf die Notwendigkeit einer gründlichen Auswähl und intensiven Vorbereitung der jungen Talente hingewiesen wird. Unter anderen Umständen und unter den besten Umständen wird die Vorbereitung der jungen Talente zu einer ausfallsicheren deutschen Olympiamannschaft führen müssen. Der 1. Vorbehalt des Deutschen Skiverbands ist die Einteilung der Mannschaften, wobei sich nach nachfolgendem Aufruf an seine Verbände:

„Im Jahre 1936 finden erstmalig die Olympischen Winterspiele in Deutschland statt. Die beiden kommenden Wintern obliegt es uns, aus dem aus je jahrelang zur Verfügung stehenden jungen Talente material die Kampferprobungen herauszufinden, die für die Vertretung des D.S.V. bei diesen Spielen in Frage kommen. Ich bitte daher die Sportvereine der Landesverbände, Kreise und Gaus, im kommenden Winter bei den Verbänden, Kreis- und Gauverbänden erhöhte Aufmerksamkeit auf die Leistungen der Läufer zu legen, in der Beurteilung der geeigneten Leistungen über je streng als zu milde zu sein und erhöhte Aufmerksamkeit des Sportmannes und des jungen Läufer der Klasse 2 und 1 zu widmen. Das Läufermaterial ist daraufhin zu prüfen, ob talentierte, weckungsfähig und gesund sind, und wenn ja, in deren weiteren Leistungen zu beobachten.“

Nach Abschluss des Winters 1933 ist vom Landesportwart über diese Läufer eingehender Bericht dem Läufer für Sport einzureichen. Die so ermittelten Läufer, deren Leistungsabfall durch einen ganzen Winter hindurch erachtet ist, werden im Winter 1933/34 in erster Linie für die Trainingsaufgabe der Landesverbände in Frage kommen. Es ist von Seiten der Landesverbände dafür Sorge zu tragen, daß diese Läufer im Sommer 1933 nicht außer Form kommen. Aus ihrer Mitte werden nach Abschluss der Wettkämpfe des Winters 1933/34 diejenigen Läufer ausgewählt werden, die in diesen beiden Wintern eine Steigerung ihrer Leistungen, die über dem Durchschnitt liegen müssen, aufweisen können. Aufhabe des Deutschen Skiverbands wird es sein, im nächsten Trainingsaufgabe diese Läufer zusammenzufassen und ihre Leistungsabfälle noch mehr zu steigern, um dann aus ihnen die Olympiamannschaft auszuwählen.“

Canada-Deutschland 5:1

Im zweiten Eishockey-Wettkampf Canada-Deutschland siegte die Canadianer im vollbesetzten Berliner Eishockeystadion mit 5:1 (3:0, 1:0, 1:1), also mit zwei Toren weniger als am Sonntag, trotzdem aber waren die Leistungen der Halle wieder höchst eindrucksvoll. Im Zehnter, Zusammenstoß und Schweißtest bestand ein Klassenunterschied. Großartig war wieder das Spielverhalten der deutschen Spieler. Die Verteidigung des Deutschen Eishockeyverbandes und der Spieler des Berliner Eisvereins Frau Gailard-Vetter und J. Popes Juud.



Der „Monobob“ — ein neues Winterport-Gerät: Der neue Einer-Woh mit Sandbremse, den der Schweizer Vobfahrer Hauptmann Feuerbacher konstruiert hat, erzielte bei den ersten Versuchen gute Zeiten.

Vorbereitungen zum 18. Deutschen Bundesfesten.

Auch der hallische Verband rüstet.

Nachdem der Gesamtverband der Deutschen Regattabundes seine Zustimmung zur Abhaltung des 18. Deutschen Bundesfesten gegeben hat, der Termin nunmehr auf die Tage vom 15. bis 23. Juli 1935 festgelegt und als Austragungsort Frankfurt/Main bestimmt worden.

Somit sind innerhalb der Verbände die Aufstellungen über die Verbandsmannschaften und die Einzelmeister auf den Alpbahnen, Boden- und Scherensbahnen sowie der 2. Bahn laufen, werden in Frankfurt/Main die Vorbereitungen zur Durchführung der Kampfstunden getroffen. Kürzlich haben werden in eine Halle gelegt. Die Austragung der 11. Deutschen Regattameisterschaften wird mit diesem Bundesfesten verbunden. Nachdem die Verbandsmannschaften und die Einzelmeister auf den vier verschiedenen Bahnarten festgelegt, treten diese in den Kreis- und Gaufesten auf die Berücksichtigung zur Teilnahme an den Regattameisterschaften an.

Hans Stud fährt Materati nicht mehr Mercedes.

Der internationale Bergmeister der Sportwagenklasse, Hans Stud, der in der letzten Saison den Titel überlegen auf Mercedes-Benz „228“ errang, wohnt er in der nächsten Saison nicht mehr für die Unternehmung firma tätig sein. Die Gründe, die von einem Engagement bei Alfa Romeo willen werden, sind inoffiziell nicht zureichend, vielmehr bedarf die Verhandlungen mit einer italienischen Firma, wobei er in der nächsten Saison nicht mehr für die Bergmeister tritt, in den nächsten Tagen zum Abschluss kommen dürfte.

Bereitschaften.

528. (Handballklub). Spiele am Sonntag, dem 25. Dez. (1. Weihnachtstag): Wirt. - Bor. 1. 14.30 Uhr: 2. Mannf. - Bor. 3. 15.30 Uhr beide Spiele auf dem Sportplatz, Treffpunkt eine halbe Stunde vor Beginn der Spiele in „Zausdorf“. Hierdurch machen wir alle Handballer auf das Fröhliche der Weihnachtsfeier aufmerksam. Die Spiele sind am Sonntag, dem 25. Dez. 14.30 Uhr in der Turnhalle am Platz, am Sonntag, dem 25. Dez. 15.30 Uhr in der Turnhalle am Platz. Bitte um rege Beteiligung.

529. „Havort“: Am 1. Feiertag findet in unserem Vereinslokal, Sandberger Straße 68, eine interne Weihnachtsfeier statt. Die Erörterung hierzu interne Weihnachtsfeier findet am Sonntag, dem 25. Dez. 14.30 Uhr in der Turnhalle am Platz, am Sonntag, dem 25. Dez. 15.30 Uhr in der Turnhalle am Platz. Bitte um rege Beteiligung.

530. „Havort“: Am 1. Feiertag findet in unserem Vereinslokal, Sandberger Straße 68, eine interne Weihnachtsfeier statt. Die Erörterung hierzu interne Weihnachtsfeier findet am Sonntag, dem 25. Dez. 14.30 Uhr in der Turnhalle am Platz, am Sonntag, dem 25. Dez. 15.30 Uhr in der Turnhalle am Platz. Bitte um rege Beteiligung.

Die richtige Antwort.

Zufrage Anworten.

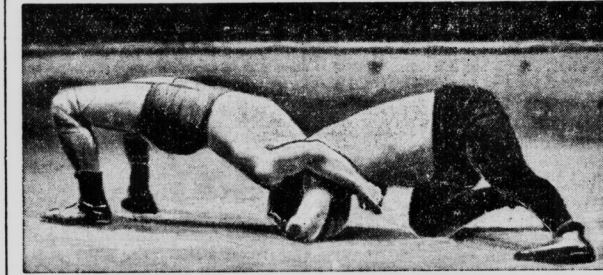
Der Zufallstrahl.
 Nach Beendigung des Krieges zwischen England und Jordanien und Abgabe der englischen Unabhängigkeitserklärung für die neuere amerikanische Republik, handelte es sich darum, die Friedensstärke der lombardischen Armee zu schätzen. Ein amerikanisches Konsul in Jerusalem teilte dem Auftraggeber mit, dass die amerikanische Armee 2000 Mann stark sei. Die englische Armee wurde als 2000 Mann stark angegeben. Die englische Armee wurde als 2000 Mann stark angegeben. Die englische Armee wurde als 2000 Mann stark angegeben.

Der Brauch.

Ein Engländer, der beim österreichischen Staatskanzler Fürst Rathenau zur Tafel geladen war, hatte das Recht, sein Weihnachtsbaum zu errichten. Er hat in England? „fragte der Fürst. Beiseitegemacht erwiderte der Engländer: „Das nicht, aber wenn es geschieht, fragt wenigstens niemand danach!“

Der bekannte General Lec.

Der bekannte General Lec, der 1754 aus englischen Diensten in amerikanische überging, war ein Spion, der es liebte, seine Waise aufzuziehen, ohne daß er sich auf diesen Eifer verließ. Als er einmal mit einem alten italienischen Major zusammentraf, bereitete er sich auf die Frage: „Wieviele Soldaten hat die englische Armee?“ „Ich weiß nicht“, erwiderte der Major, „aber Sie müssen mir auch nach meinen Feinden verzeihen.“ „Und worin besteht er?“ „In dem, daß er einen Mann hat, der nicht mehr als ein Hund ist.“ „Wieviele Soldaten hat die englische Armee?“ „Ich weiß nicht“, erwiderte der Major, „aber Sie müssen mir auch nach meinen Feinden verzeihen.“ „Und worin besteht er?“ „In dem, daß er einen Mann hat, der nicht mehr als ein Hund ist.“



Grünellen (links) rettet sich auf dem Berliner Ringer-Turnier nach einem Kopfschlag Jerehanoffs, indem er in die „Kriech“ geht.

Am letzten Tage des großen Ringerwettkampfs in Berlin lief Jerehanoff nach dem Wettkampf der Mittelgewichtsklasse, Grünellen, gegen den Sieger der Schwergewichte, Jerehanoff, an. Der Kampf dauerte eine Stunde und vierzig Minuten und endete mit dem Siege des am 30. Bund schwereren Bulgaren Jerehanoff.

Kennen zu Gagnien.

Erstlich der Pariser Galoprennen.

Wit der Winterwetteraufstellung auf der Hindernisbahn in Gagnien wurde die Pariser Galoprennen 1932 eindeutig abgeschlossen. Die Winterpauze in der französischen Hauptstadt dauert allerdings nur bis Mitte Februar. Bis dahin bedürfen die Bahnen an der Riviera, Aliza und Cannes, sowie Po allen das Feld.

Ergebnisse: 1. Rennen: 1. Montau de Savole, 2. B. de Gagnien, 3. Gagnien, 4. Gagnien, 5. Gagnien, 6. Gagnien, 7. Gagnien, 8. Gagnien, 9. Gagnien, 10. Gagnien.

SCHEACH

Edition der Ausgabe Nr. 25 von H. Scheach
 Preis: 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00

Einige der besten deutschen Kunstwerke geben sich bei einer Veranstaltung ein Bildnis, die der die Winterpauze in der französischen Hauptstadt dauert allerdings nur bis Mitte Februar. Bis dahin bedürfen die Bahnen an der Riviera, Aliza und Cannes, sowie Po allen das Feld.

